

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1915**

429 (15.9.1915) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.  
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.  
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten  
Chefredakteur Albert Herzog  
Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seiden-dorf, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.  
Berliner Bureau: Berlin W 10.  
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.  
je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 429.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 15. September 1915.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

31. Jahrgang.

## Dom Krieg.

### Dom westlichen Kriegsschauplatz.

— Berlin, 15. Sept. Nach schweizerischen Blättermeldungen befinden sich in den Verlustlisten der Nordischen Front Namen von wenigstens 26 englischen Divisionen. General Ritheners neue Armee ist mit 11 Divisionen darunter, die in Frankreich, an den Dardanellen und im Persischen Golf vertreten sind.

M.T.B. London, 14. Sept. (Nicht amtlich.) „Daily Chronicle“ meldet: General Rithener hat dem Kabinett einen Vorschlag über die Zahl der Truppen, die er im nächsten Jahre auf dem Kontinent benötigt, vorgelegt. Der Vorschlag sieht viel größere Truppenmassen vor, als jetzt im Felde stehen. Es besteht aber kein Zweifel, daß es möglich sei, alle nötigen Mannschaften durch freiwillige Rekrutierung aufzubringen. (?)

### Das Leben an der englischen Front.

M.T.B. London, 14. Sept. (Nichtamtlich.) Das amtliche Pressebüro veröffentlicht den Bericht, den die Mitglieder der Kommission für die Erzeugung von Kriegsbedarf und Munition über ihre Reise an die englische Front in Frankreich im August erstattet haben. Er ist vom Minister Henderson und sieben anderen Arbeiterführern unterzeichnet. Der Kommission ist danach das gute Einvernehmen zwischen den Offizieren und ihren Mannschaften aufgefallen. Die Fürsorge für die Sicherheit und Bequemlichkeit der Truppen in den Schützengräben und hinter der Front ist gut. Die Kommission hat ein Lazarett für ruhebedürftige Mannschaften hinter der Front besucht, in dem 1200 Soldaten sich zu einer 14tägigen Erholungskur aufhielten. Von den dort Behandelten kehrt ein großer Teil wieder zu den Regimentern zurück. Die Einrichtung dieser Lazarette soll ausgezeichnet sein. Der Bericht schließt mit einem Aufruf an die englischen Arbeiter zu äußerster Anstrengung, um die Front mit der nötigen Munition zu versehen. (Der Bericht ist deutlich als Anreiz für die Arbeiter geschrieben. D. N.)

### Dom östlichen Kriegsschauplatz.

#### Österreichischer Bericht.

M.T.B. Wien, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Die Lage in Ostgalizien ist unverändert. Der Feind griff heute früh unsere Strypa-Front an, wurde aber abgewiesen.

Auch in Wolhynien sind die Russen unter Heranziehung neuer Truppen an zahlreichen Stellen zum Angriff übergegangen. Während bei Romo-Melkine die Kämpfe noch andauern, wurde der Feind bei Dubno und am Stubielschnitt überall unter großen Verlusten zurückgeworfen.

Inferne in Steuaren kämpfenden Streitkräfte überschritten in der Verfolgung des Gegners südlich von Sionim die Grudna-Niederung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

#### Russischer Bericht.

M.T.B. Petersburg, 14. Sept. (Nichtamtlich.) Mitteilung des Großen Generalstabes von gestern:

In der Gegend von Riga, Friedrichstadt und Jakobstadt keine wesentlichen Veränderungen, an der unteren Dnau und nordwestlich von Mitau Gefechte kleiner Abteilungen. Beträchtlich verstärkter Artilleriekampf von Winden bis 20 Werst nordwestlich von Friedrichstadt. Die hartnäckigen Kämpfe westlich von Jakobstadt, sowie in den Genden des Nistner und Sautenjes dauern fort. Westlich und südwestlich von Dünaburg hat der Feind eine beträchtliche Offensive unternommen. In der Gegend von Abeli und Lugiany und weiter südlich spielen sich erbitterte Kämpfe ab. Bei der Station Romo-Swiengiang wurde die Eisenbahn vom Feinde durchschnitten. Unter dem Druck des Feindes, der zwischen den Genden von Romo-Swiengiang und Wilna zu einer entscheidenden Offensive überging, zogen sich unsere Truppen zurück. In der Gegend der Bahnstation Bodrose sowie in der Gegend westlich von Wilna und weiter östlich sowie bis zur Gegend von Orany keinerlei Veränderungen; ebenso an der Front Orany-Moloty hartnäckiger Kampf gegen den beträchtlich verstärkten Feind in der Gegend von Skidel und weiter östlich. Der Feind dehnte seinen Angriff östlich von Skidel weiter aus. In den Kämpfen, die unsere Nachhut aufnahm, um den Vorstoß des Feindes aufzuhalten, konnte unsere Artillerie ein machtvolles Feuer entfalten. Aus der Linie Wolkomysk-Karus-Kaja-Berza dringt der Feind auf der Straße nach Osten vorwärts vor. Seine Verluste, zu einer kräftigeren Offensive überzugehen, stehen überall auf vorbedachten Widerstand und hatten keinen Einfluß auf den regelmäßigen und sicheren Verlauf des geplanten Rückzuges unserer Truppen. Westlich Romno, in der Gegend von Dubno und Kremench machen die Oesterreicher erfolglose Angriffe.

In Galizien, in der Gegend von Tarnopol, drängen unsere Truppen unter einem orfangleichen Artilleriefeuer des Feindes noch ein wenig vor, machten Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre. Wir warten die Deutschen zurück, welche sich nach Norden zurückzogen. Im unteren Sereth in der Gegend von Zaleszczyki, versuchte der Feind durch Uebergehen zur Offensive unser Vordringen nach Westen aufzuhalten, aber nach hartnäckigem Kampfe wurde er von neuem geschlagen und gemorfen. Im allgemeinen suchen die Unternehmungen der Deutschen und Oesterreicher den Anschein offensiver Operationen zu

bewahren, was ihnen Verluste einbringt, die mit ihren Ergebnissen nicht im rechten Verhältnis stehen.

### Die deutschen Fortschritte.

— Berlin, 15. Sept. Major Morath schreibt im „Berl. Tagebl.“ über die Kriegslage im Osten: Wir können mit vollem Vertrauen der Arbeit der russischen Korpsphären entgegengehen und verfolgen, wie sie sich bemühen, ihre Heereslinie aus den Pripjetsümpfen und dem schwierigen See- und Waldgelände zu gemeinsamer Handlung herauszureißen. Ein jeder Tag bringt uns unserem Ziele näher. Ich erwähne nur: zwischen Dünaburg und Wilna haben wir die Hauptbahn, die nach Petersburg führt, an mehreren Stellen erreicht; wir stehen dicht vor Wilna. Im Niemensbogen, östlich von Grodno, haben wir nach schweren Kämpfen ansehnliche Fortschritte gemacht, der rechte Flügel der Heeresgruppe Hindenburg hat die Selwantal-Linie bezwungen, er nähert sich dem Abschnitt der Schara (Szczara) und die Armee des Prinzen Leopold von Bayern warf die feindlichen Nachhut gegen den Raum von Sionim an der Schara. Madensen verfolgt ununterbrochen in der Richtung auf Pinsk.

— Petersburg, 14. Sept. Der „Njetch“ bewundert den schnellen Stragenbau der Deutschen. Alle maßgebenden militärischen Kreise befürchteten, daß die Verteidigungslinie noch weiter zurückgelegt werden müßte.

M.T.B. London, 14. Sept. (Nicht amtlich.) „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Das Kriegsministerium glaubt, daß die britischen Angaben die Stärke der deutschen Heere unterschätzen. Die erneuerten kräftigen Versuche der Deutschen, die Bahnlinie Dünaburg-Kowno zu erreichen, beweisen die dringende Notwendigkeit, einig zu sein und den Widerstand mit allen möglichen Mitteln ins Werk zu setzen.

M.T.B. Köln, 14. Sept. Laut der „Köln. Ztg.“ berichten Schweizer Blätter aus Buzaref: Nach dem Abzug des ersten russischen, für die Dardanellen bestimmten Heeres unter General Eichenburg zu den Kämpfen am Sar war gegen Mitte Juli in Odessa ein zweites russisches Landungskorps bereitgestellt worden, das 9 bis 11 Divisionen umfaßt. Auch diese Armee ist jetzt zum Schutze Bessarabiens nach dem Westen abgehoben worden. Diese Armee wird von General von Klenow befehligt.

### Die Räumung von Petersburg wird fortgesetzt.

L.U. Kopenhagen, 14. Sept. „Berlingske Tidende“ meldet aus Petersburg: Die Räumung der Stadt wird fortgesetzt, ebenso die Entfernung von Wertachen und Kupfergegenständen. Diese wird so gründlich durchgeführt, daß sogar das kupferne Dach des Domes entfernt wurde.

### Ostgalizien und Wolhynien.

— Berlin, 15. Sept. Im „Berl. Tagebl.“ wird über den Einmarsch der Sieger in Brody berichtet: Die festlich geschmückte Stadt wurde von einem Freudentaumel erfaßt. Seit Kriegsbeginn war sie vom Feinde besetzt.

— Paris, 15. Sept. Der „Temps“ beurteilt die militärische Lage in Rußland andauernd sehr skeptisch und ernst. Im Norden seien die Russen zu weiterem Rückzug gezwungen und auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz drohe der Vormarsch der Verbündeten in Wolhynien die Russen zur Räumung Kownos zu zwingen. Angesichts dieses Vormarsches sei auch der Ausgang der Schlacht am Sereth von untergeordneter Bedeutung. Man werde in einigen Tagen wissen, ob jene russische Offensive, die bisher zu so großen Hoffnungen berechtigte, noch fortgesetzt werden könne.

### Zur inneren Lage Rußlands.

M.T.B. Eibersfeld, 14. Sept. (Nichtamtlich.) Der „Eibersf. Gen.-Anz.“ meldet aus Petersburg: Der linke Block der Duma hat am Samstag einen Antrag mit 200 Unterschriften eingebracht, wonach die Duma beschließen wolle, sich bis zum Friedensschluß in Permanenz zu erklären.

Dieses Vorgehen trägt angesichts der innerpolitischen Verhältnisse Rußlands fast den Charakter einer revolutionären Maßregel, da hierdurch augenscheinlich eine Staatskontrolle und ein Einfluß auf die Regierung ausgeübt werden soll. Der Petersburger Korrespondent der Londoner „Morningpost“ telegraphierte schon vor einigen Tagen, wie die Bewegung zur Konstitution der Regierung täglich an Stärke zunehme. Die Bildung des liberalen Blockes habe so starken Einbruch gemacht, daß die Regierung vier Minister zu Verhandlungen mit den Führern des Blocks ernannt hat. Wenn die Verhandlungen zur Einigung führen, werde unabweislich der Landwirtschaftsminister Krivoschin Ministerpräsident werden. Man nehme an, daß Sazonow wieder als Minister des Äußeren fungieren wird. Fürst Drow werde als Minister des Innern, der Bürgermeister von Moskau Konovalow als Handelsminister und Schingarew als Finanzminister bezeichnet.

— Kopenhagen, 15. Sept. „Berlingske Tidende“ meldet aus Petersburg: Ministerpräsident Goremykin ist nach dem Hauptquartier abgereist, um dem Zaren über die Forderungen des Dumablocks Bericht zu erstatten und ihm das Ergebnis der Besprechungen zwischen dem Kabinett und dem Block mit-

teilen. Man nimmt an, daß die Demission Goremykins und mehrere seiner Ministerkollegen in den nächsten Tagen erfolgen wird und erwartet, daß die nächsten Tage große Entscheidungen bringen, sowohl was die Fortführung des Krieges anbetrifft, als auch in Bezug auf die inneren Verhältnisse des Reiches. Augenblicklich dreht sich das Interesse um die Frage, wer der Nachfolger Goremykins sein wird. Dies liegt indessen im Dunkeln. Man nimmt an, daß die neue Regierung versuchen wird, mit dem Block zusammenzuarbeiten, auch ohne auf alle seine Forderungen einzugehen, um die konservativen Elemente des Landes nicht allzu sehr vor den Kopf zu stoßen.

— Petersburg, 15. Sept. „Njetch“ meldet: Die Petersburger Stadtverordneten erklärten in einem mit überwältigender Mehrheit gegen 18 Stimmen angenommenen Beschluß es für unbedingt notwendig, in schwerer Zeit dem Zaren die ungeschminkte Wahrheit zu sagen. Die Mißerfolge lägen in der Desorganisation und Unfähigkeit der Regierung begründet. Das Ministerium soll aber den Beschluß, ohne das von Notiz zu nehmen, beiseite gelegt haben.

### Ereignisse zur See.

Berlin, 15. Sept. Wie die „Voss. Ztg.“ aus Wien erfährt, wird dort in unterrichteten Kreisen mitgeteilt, daß ein österreichisches Unterseeboot, das Schiffskapitän Ritter von Trapp kommandierte, vor einigen Tagen in der südlichen Adria einen englischen Transportdampfer torpedierte und versenkte.

— Lyon, 15. Sept. „Dépêche de Lyon“ meldet aus Paris: Es sind bisher infolge der Kriegereignisse 29 französische Schiffe verloren gegangen. Davon sind: 13 Segelschiffe, sowie 13 Dampfer und 3 Fischerboote. Die Wasserverdrängung dieser Schiffe beträgt insgesamt 68 977 Tonnen.

### Amerika und Deutschland.

M.T.B. London, 14. Sept. (Nichtamtlich.) „Daily Telegraph“ berichtet aus Newyork: Die Lage Wilsons ist keineswegs beneidenswert. Die große Mehrheit des Volkes will den Frieden und will aber auch, daß der Präsident entschlossen auftritt. Beides ist jedoch schwer vereinbar, da ein fortgesetztes entschlossenes Auftreten den Krieg herbeiführen kann. Washington scheint die Entscheidung über Krieg und Frieden dem Volke zuschieben zu wollen, wogegen das Volk bei der günstigen Geschäftslage die Verantwortung Washington überlassen möchte.

Die „Times“ melden aus Washington, es sei bezeichnend, daß die Entrüstung der Presse über Deutschland von einer lebhaften Erörterung über die Möglichkeit eines Schiedsgerichtes begleitet sei. Dies sei namentlich im Westen der Fall.

M.T.B. London, 14. Sept. (Nichtamtlich.) „Morning Post“ meldet aus Washington: Männer aus der nächsten Umgebung des Präsidenten raten ihm dringend zur Annahme des deutschen Vorschlages, daß die Latfrage im Falle der „Arabic“ einem Schiedsgericht unterbreitet werden solle. Die Politiker in der Regierung sind fest davon überzeugt, daß die Wiederwahl Wilsons gesichert sei, wenn er Amerika vom Krieg fernhalten kann. Seine politischen Gegner geben zu, daß ihn dies in seiner Politik beeinflussen werde.

— Washington, 15. Sept. (Durch Funkpruch von unserem Prin.-Korr.) Die „Associated Press“ meldet: Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff und der amerikanische Staatssekretär Lansing hatten gestern eine halbstündige Besprechung über den „Arabic“-Fall. Man glaubt allgemein, Deutschland müsse erst seine Versicherungen bestätigen, ehe in formelle Verhandlungen eingetreten werden könne.

— Berlin, 15. Sept. Wie man laut „Voss. Zeitg.“ erst jetzt aus den amerikanischen Zeitungen erfährt, hat die Regierung in Washington gegen die Erklärung von Baumwolle als absolute Bannware einen formellen Protest nach London gerichtet. In englischen Blättern ist über diesen Protest nie berichtet worden.

Aus Washington wird ferner berichtet, daß noch kein Beschluß gefaßt wurde bezüglich des deutschen Vorschlages, die „Arabic“-Angelegenheit schiedsgerichtlich auszutragen.

### Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.  
M.T.B. Kristiansand, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Ein vor der hiesigen Küste operierendes deutsches Unterseeboot hat den Dampfer „Randulf Hansen“ von Arendal nach England mit Planen unterwegs, aufgebracht. Weiter verbrannte das Unterseeboot den mit Grubenholzern beladenen „Sjöhoner“ aus Valsland. Die Mannschaft, bestehend aus vier Mann, wurde von dem „Randulf Hansen“ aufgenommen und später auf ein Segelschiff übergeführt, das die Mannschaft nach dem Stensjord brachte. „Randulf Hansen“ soll als Preise nach Deutschland gebracht worden sein.

M.T.B. Christiania, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Nikaus Büro meldet: Nach einer telegraphischen Mitteilung des Führers

des Dampfers „Blüheim“ ist das Schiff 2 1/2 englische Meilen südwestlich der Ballast Klippen von einem deutschen Unterseeboot angehalten und ein englischer Unterseeboot an Bord des Unterseeboots gebracht worden.

Zum Untergang der „Hesperian“.

M.T.B. Berlin, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, erscheint es auf Grund der bisher vorliegenden Nachrichten im Zusammenhang mit den an amtlicher Stelle bekannten Tatsachen so gut wie ausgeschlossen, daß ein deutsches Unterseeboot für die Versenkung des englischen Passagierdampfers „Hesperian“ überhaupt in Frage kommt.

Zu den Zeppelin-Angriffen auf London.

M.T.B. Amsterdam, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Aus England eingetroffene Reisende erzählen, daß Zeppeline in der Nacht vom 12. September bis Chieming im äußersten Südwesten des Londoner Bezirkes gelangten. Der angerichtete Schaden soll entgegen den amtlichen englischen Meldungen sehr bedeutend sein.

M.T.B. London, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Das Pressebureau meldet: Der Artilleriefachmann Admiral Borey ist mit der Organisation der artilleristischen Verteidigung Londons gegen Luftangriffe beauftragt worden.

Die deutschen Unterseeboote im Mittelmeer.

Marseille, 15. Sept. (Agence Havas.) Der zweite Kapitän und 10 Mann der Besatzung des auf der Höhe von Oran torpedierten Dampfers „Bille de Mostaganem“ sind vorgestern abend an Bord des Hilfsdampfers „Duc d'Almale“ in Marseille angekommen.

Wir fanden uns am 8. September um 5 Uhr abends etwa 80 Meilen von Oran (Algier), als plötzlich ein Unterseeboot ziemlich weit von der „Bille de Mostaganem“ auftauchte. Es setzte sofort die deutsche Kriegsschiff- und signalisierte uns, wir sollten unsere Flagge zeigen.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

M.T.B. Wien, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Nach erfolglosen italienischen Angriffen der letzten Tage trat gestern in den großen Kämpfen bei Gitsch und Tolmein eine Pause ein. Bei Plawa vertrieb ein Feuerüberfall unserer Artillerie den Feind aus einem mehrere Kilometer breiten Frontstück.

An der Tiroler Front wurden Angriffsvorwürfe schwächer feindlicher Abteilungen gegen unserestellungen bei der Grenzbrücke im Popenatale (südlich Schludersbach) und im Tonalegebiet abgewiesen. Im großen und ganzen herrscht an der Südmittelfront Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Lage im Innern.

Turin, 15. Sept. Der römische Korrespondent der „Stampa“ meldet, die bevorstehende Rede des „Ministers der erlösten Gebiete“, Barzilone, in Neapel werde die Schwierigkeiten gewisser Probleme, mit denen sich die Diplomatie des Bierverbandes abmühe, und die auswärtige Politik kennzeichnen.

M.T.B. Rom, 14. Sept. (Nicht amtlich.) „Nuova Antologia“ weist darauf hin, daß bei monatlich 500 Millionen Lire Kriegsausgaben die Staatsschuld am Ende des Jahres sechs Milliarden betragen werde, von denen bis jetzt nur zwei Milliarden gedeckt seien.

M.T.B. Rom, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Avanti“ stellt fest, daß im letzten Halbjahr 1 1/2 Millionen Tonnen weniger Kohlen in Italien eingeführt wurden als im vorigen Jahre.

Der Kampf um die Dardanellen.

Berlin, 15. Sept. Der „Berl. Lok.-Anz.“ schreibt: Die an den Dardanellen eingetretene Ruhe hat nichts Bestimmtes. Das in naher Zeit erfolgende Eintreten der Äquinoktialstürme läßt den Verbündeten nur noch eine kurze Zeit, noch einmal ihr Glück an den türkischen Linien zu versuchen.

Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg beim Sultan.

London, 14. Sept. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg startete dem Sultan einen Besuch ab, worauf ihm Enver Pascha die Truppen vorstellte und sagte: „Die Gegenwart des Herzogs von Mecklenburg ist das Anzeichen der Ankunft der großen deutschen Armee.“

Rumänien und der Krieg.

Die Abschließung der Grenze durch die Zentralmächte.

M.T.B. Budapest, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Einer Bukarester Meldung zufolge, stellt die rumänische Presse mit Zufriedenheit das Erscheinen des österr.-ungar. Gesandten Grafen Czernin, beim Ministerpräsidenten Bratianu fest, vor dem er amtlich erklärte, die im Zuge befindlichen militärischen Maßnahmen machten die Abschließung gewisser Verkehrspunkte sowohl an der serbischen wie an der rumänischen Grenze notwendig.

Ein Angebot Rußlands.

M.T.B. Budapest, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Einer Meldung aus Bukarest zufolge, ist der Petersburger Gesandte in Rumänien, Konstantin Diamandi, unerwartet in Bukarest eingetroffen. Seine Ankunft wird mit den neuen Anträgen der russischen Regierung in Verbindung gebracht, nach denen Rußland geneigt ist, gewisse besparadische Gebiete Rumänien zu überlassen, falls es bereit ist, die österreichische Monarchie sofort anzugreifen.

Griechenland und der Krieg.

Die Notwendigkeit der Neutralität.

M.T.B. Berlin, 15. Sept. Aus Athen wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet: Die Nachricht, daß die Eisenbahnverbindungen zwischen Ungarn und Rumänien durch die Zusammenziehungen der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen an der serbischen Grenze eingestellt wurden, macht hier tiefen Eindruck. Die Oppositionspresse betont, daß die Balkanangelegenheiten so eng mit den Ereignissen auf dem europäischen Kriegsschauplatz verbunden seien, daß die Balkanmächte nur im Hinblick auf die Kriegsergebnisse ihre Entscheidungen treffen könnten und folgerichtig dann, daß dieser Weg, was Griechenland anlangt, nur in vollständiger Neutralität bestehen könnte.

Konstantinopel, 15. Sept. Die „Frankf. Ztg.“ meldet von hier: Athener Nachrichten berichten über den steigenden Mißmut des griechischen Volkes gegen die verlegenden Maßnahmen der Engländer und Franzosen in den griechischen Hafenorten.

Der französische Gesandte in Athen hat andeutungsweise Benjolos gegenüber den Durchzug englischer und französischer Kontingente über Saloniki auf serbisches Gebiet berührt. Benjolos schien diese Andeutung absichtlich überhören zu wollen.

Die serbische Diplomatie an der Akropolis bietet, unterstützt von der Entente, ihr möglichstes auf, um dem griechisch-serbischen Bündnis die Auslegung zu geben, daß Griechenland unter allen Umständen militärische Hilfe leisten müsse, auch dann, wenn Serbien vorerst nur einem Angriffe der Zentralmächte ausgesetzt wäre. Die amtlichen griechischen Kreise sind aber entsetzt, sich dieser Folgerung anzuschließen.

Der griechische Generalstab geht noch weiter. Er lehnt ein Eingreifen zu Gunsten Serbiens auch dann ab, wenn der Verlauf eines solchen Krieges das Ergebnis zeitigen sollte, daß sich Bulgarien den Zentralmächten anschliesse, vorausgesetzt, daß sich Bulgarien von Uebergriffen auf neugriechisches Gebiet fernhält.

Die Zustände in Albanien.

Sinziehung von Aufständigen in Durazzo. U. Korfu, 14. Sept. (Privatmeldung.) In Durazzo wurden 35 Aufständige hingerichtet. Auf Ansuchen seiner Gattin, die von Ehefrauen von 50 anderen zum Tode Verurteilten um Mitleid angefleht worden war, schenkte Esad Pascha diesen 50 das Leben.

Zur Besetzung nordpeirischer Städte durch die Griechen.

Athen, 14. Sept. (Privatmeldung.) Die griechischen Konsulate in Argyro Castro und Santi Quaranta (Nordpeirien) wurden aufgelöst, da beide Städte von den Griechen besetzt sind. Durch diese Maßnahme wird die Besetzung Südbalbiens durch Griechenland amtlich sanktioniert.

Die Bewegung in Persien.

London, 14. Sept. Der Petersburger Korrespondent der „Morning Post“ gibt noch nähere Einzelheiten über die Vorgänge in Persien. Es heißt darin, daß die Deutschen nun endlich ihren Erfolg erzielt hätten, den sie seit Beginn des Krieges angestrebt. Der indische europäische Telegraph sei nun endgültig unterbrochen. Die britischen und russischen Konsula, die Bankbeamten sowie die Banken selbst und andere Institute und alle Untertanen hätten Tjshah unter dem Schutz einer mächtigen Eskorte verlassen. Der Rückzug der Engländer und der Russen sei erfolgt, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden. Die Deutschen besäßen nun die Macht in dieser Region, die viel zu weit von dem direkten englischen und russischen Einfluß entfernt sei.

Aus Südafrika.

M.T.B. Düsseldorf, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Düsseld. Gen.-Anz.“ meldet: Nach einer Meldung der „Daily News“ hat das südafrikanische Ministerium beschlossen, der Krone die Vergnädigung der ausständigen Buren vorzuschlagen. (Botha hofft durch diesen Schachzug anlässlich der gegenwärtigen Wahlen in Südafrika sich und seine Partei am Ruder halten zu können.)

Deutschland und der Krieg.

M.T.B. München, 15. Sept. Der Reichstanzler hat gestern nachmittag mit dem Volkshater Freiherrn von Schoen einen kurzen Ausflug nach dem Starnberger See unternommen. Abends war der Reichstanzler bei der königlichen Familie zur Tafel geladen. Um 10 Uhr abends verließ der Reichstanzler München.

Elässische Landesverräter.

Strasbourg i. E., 15. Sept. Gegen den am 25. März 1862 in Egisheim geborenen Redakteur Leo Boll, der bis zum Kriegsausbruch das „Journal d'Alsace“ in Strasbourg leitete,

ist vom außerordentlichen Kriegsgericht in Straßburg wegen Hoch- und Landesverrats ein Todesurteil erlassen worden. Das gesamte Vermögen, das Boll in Deutschland besitzt oder das ihm später zufällt, ist beschlagnahmt worden.

Mülhausen 13. Sept. Folgendes wird durch öffentlichen Anschlag bekannt gegeben: Erschossen wurde heute der Spion Alfred Meyer, Expeditur und Großkaufmann in Mülhausen im Elsaß. Er hatte sein Vaterland an Frankreich verraten und war deswegen vom Gericht der Etappenkommandantur zum Tode verurteilt worden. Armee-Hauptquartier, 13. Sept. 1915. Der Oberbefehlshaber.

Note Kreuz-Verständigung mit Rußland.

Berlin, 15. Sept. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Zwischen dem deutschen und dem russischen Kreuz ist unter Zustimmung der beiden Regierungen eine Verständigung erzielt worden, wonach drei deutsche Note Kreuz-Schwefel in Rußland und drei russische Note Kreuz-Schwefel Deutschland bereiten, um mit Delegierten des deutschen Kreuzes die Kriegsgefangenen- und Zivilgefangenenlager zu besichtigen. Die deutschen Note Kreuz-Schwefel sind in Rußland eingetroffen und an der russischen Grenze von einer Abordnung des russischen Kreuzes empfangen worden. Die russischen Note Kreuz-Schwefel können mit Rücksicht auf den menschenfreundlichen Zweck ihrer Reise während ihres Aufenthalts in Deutschland gleichfalls auf vollständiges Entgegenkommen aller beteiligten Stellen rechnen.

Frankreich und der Krieg.

M.T.B. Paris, 15. Sept. (Nicht amtlich.) Der ehemalige Unterstaatssekretär der Finanzen Besnard ist zum Unterstaatssekretär des Krieges für die Abteilung der Luftschiffahrt ernannt worden.

Wien, 13. Sept. Das „Volkssblatt“ berichtet aus Genf, daß Frankreich in den letzten drei Monaten 2 1/2 Milliarden Franken für die Herstellung von Geschützen und Munition ausgegeben habe. Die Munitionserzeugung sei um 80 Prozent gesteigert worden. Infolgedessen hätten die Kriegskosten Frankreichs bis zum 30. August den letzten Voranschlag um rund 55 Prozent überstiegen. (An. 3.)

Aus Belgien.

M.T.B. De Haere, 14. Sept. (Kreier.) Die belgische Regierung protestiert bei den neutralen Staaten dagegen, daß Deutschland belgisches Eisenbahnmateriale entern, was eine neue Verletzung der Gesetze der Kriegsführung sei. (Aber was haben denn die russischen Verbündeten Belgiens erst in Ostpreußen getan? D. R.)

Gegen die deutschfeindlichen Hezer.

Brüssel, 14. Sept. (Nichtamtlich.) Der Generalgouverneur erläßt folgende Verordnung: Wer es unternimmt, andere durch Aufstellung von Berufsfeinden oder Androhung von Nachteilen oder ähnliche Mittel in ihrem Vermögen oder ihren Erwerbsmöglichkeiten deswegen zu schädigen, weil sie Deutsche sind, mit Deutschen Beziehungen unterhalten oder eine deutschfreundliche Haltung zeigen, wird mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Auf Geldstrafe kann auch neben Gefängnisstrafe erkannt werden. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der aus den bezeichneten Gründen einen anderen beleidigt oder mißhandelt, oder der durch Androhung von Nachteilen oder ähnliche Mittel andere zu händern sucht, eine deutschfreundliche Haltung zu zeigen. Wird eine der nach Absatz 1 oder 2 strafbaren Handlungen von mehreren gemeinschaftlich begangen, die sich zu diesem Zwecke verbunden haben, so wird jeder Teilnehmer an einer solchen Verbindung als Täter bestraft. Die Strafe kann in diesem Falle auf fünf Jahre Gefängnis erhöht werden.

England und der Krieg.

Schwere Kämpfe in Indien.

M.T.B. London, 14. Sept. (Nicht amtlich.) „Morning Post“ meldet aus Calcutta: Die Vorposten der englischen Truppen in Bushir wurden am Mittwoch und Donnerstag von 600 Eingeborenen angegriffen. Der Feind wurde durch Kavallerie und Artillerie verhindert, ein trockenes Flußbett, das die Insel vom Festland trennt, zu überschreiten. Die englischen Verluste sind unbedeutend (?). Der Feind verlor über 40 Mann.

Dasselbe Blatt meldet aus Calcutta, daß bei dem scharfen Gefecht von Shabkado am 6. September die englische Front vier Meilen lang war und daß drei englische und sechs indische Regimenter, sowie fünf Batterien am Kampf teilnahmen. Die Generale Dunkersville und Christian befehligten die Infanterie, General Klobber die Kavallerie. General Campbell leitete die Operationen vom Fort Shabkado. Die Verluste des Feindes werden auf 1100 Mann geschätzt. Die Baskaren (indische Matrosen) sind vollständig gestreut.

Zur Haltung Amerikas.

Flugzeuge für Frankreich?

M.T.B. Amsterdam, 15. Sept. Die hier angelommene Ausgabe des „Newport World“ meldet aus Stratford (Connecticut), die britische Regierung habe bei Beach in Stratford 250 Doppeldecker und 10 riesige Dreidecker bestellt, die imstande sein sollen, in ununterbrochenem Flug über den Atlantischen Ozean zu fliegen. Die Ablieferung des ersten transatlantischen Dreideckers sei für Ende Oktober vorgesehen. Die Erbauer haben die Wahl, den Probeflug über den Ozean oder über eine gleich lange Strecke in Amerika zu unternehmen. Ein Erbauer hat erklärt, die Dreidecker würden riesige Flugboote mit Motoren im Schiffskörper sein, jedoch nicht vor Ablauf von drei Monaten fertig sein. Da dann die kalte Jahreszeit eingeleitet habe, werde der Probeflug nicht über den Ozean gemacht werden können, sondern längs der atlantischen Küste von Nordamerika.

Neueste Nachrichten.

M.T.B. Berlin, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Der Maler Professor Meyerheim ist infolge eines Schlaganfalles heute im Alter von 73 Jahren gestorben. (Paul Meyerheim war f. Zt. als Tiermaler, namentlich als Maler stiller Genrebilder aus der Tierwelt weit bekannt und geschätzt. D. R.)

M.T.B. Newport, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Der Vertreter Villias in den Vereinigten Staaten erhielt eine Befähigung der auf Befehl Villias erfolgten Sinziehung des Generals Urbina.



Die Kriegslage im Osten.

Bd. Berlin, 15. Sept. Nachdem der Widerstand der Russen auf dem nord-östlichen Kriegsschauplatz gebrochen war und sie auf der ganzen Front wieder den allgemeinen Rückzug angetreten haben, ist die Verfolgung der Verbündeten überall im Fluße geblieben. Es ist den Russen an keinem Abschnitt möglich gewesen, erfolgreich Widerstand zu leisten und sich wieder auf längere Zeit zu setzen. Das ist ein deutliches Zeichen dafür, daß der an den letzten Tagen den Verbündeten entgegengekehrte Widerstand der zu erbitterten und hartnäckigen Kämpfen führte, den verzweifeltsten Versuch der Russen darstellte, die Verfolgung zum Stehen zu bringen. Nachdem diese Mißlungen ist, sind sie wieder in ununterbrochenem Zurückfluten in das Innere begriffen.

Wir haben bereits daraufhin gewiesen, daß die Armee Below im allgemeinen in nord-östlicher Richtung gegen die Bahnlinie Wilna-Dünaburg vorstieß, die sie an mehreren Stellen erreicht hat. Sie hat damit nicht nur beträchtlich an Raum gewonnen, sondern nahm auch eine sehr günstige taktische Lage ein, indem sie bereits die Gegend nordöstlich von Wilna erreicht hatte und eine flankierende Wirkung ausübte. Dieses erfolgreiche und wirkungsvolle Vorgehen, das auch neuerdings fortgesetzt wurde, zeigt sich in der großen Zahl von Gefangenen, die den Deutschen dabei in die Hände gefallen sind. Es wurden 5200 Russen gefangen genommen und zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet. Auch die strategische Verfolgung hat weitere Fortschritte gemacht. Die Verbündeten gelangten bis halbwegs Riga (wichtiger Eisenbahnknotenpunkt) und näherten sich an verschiedenen Stellen dem Szjara-Abchnitt.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz ist die Lage im allgemeinen unverändert geblieben. Die Verbündeten haben also in der hier etwas zurückgelegenen Stellung, die sie kürzlich eingenommen hatten, die feindlichen Angriffe abgewiesen und damit die russische Gegenoffensive zum Stehen gebracht. Nach dem österreichischen Generalstabsbericht sind auch die bei Tarnopol befindlichen Truppen, nachdem sie vorher die russischen Angriffe abgewehrt haben, auf die um einige Kilometer westlich gelegenen Höhen zurückgenommen, da sie sich besser zur Verteidigung eigneten und damit auch der unmittelbare Anschluß an die weiter südlich befindlichen Heereskräfte gewonnen wurde. Die Verbündeten verfügen also wieder über eine geschlossene Front, die bisher an keiner Stelle vom Gegner durchbrochen wurde. Besonders erfolgreich ist der Angriff der deutschen Wasserkräfte auf die russischen Seestreitkräfte im Rigaschen Meerbusen und gegen die Orte Riga und Dünabünde, bei der russische Schiffe und Werften wirksam mit Bomben belegt wurden.

Lord Georges Vorrede zu seinen Kriegsgesprächen.

London, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Die Vorrede Lord Georges zu seinen Kriegsgesprächen, die im August bereits gemeldet wurde, lautet:

„Nach zwölf Monaten des Krieges ist meine Überzeugung stärker denn je, daß England dem Krieg nicht fern bleiben konnte, ohne seine eigene Sicherheit zu gefährden und seine Ehre zu beeinträchtigen. Wir hätten nicht zynisch mit verschränkten Armen zugehört, während alles Land, dem wir das Versprechen unseres Schutzes gegeben hatten, von einem Mißbehälter verheert und zertreten wurde. Wenn britische Frauen und Kinder auf hoher See von deutschen Unterseebooten brutal mißhandelt worden wären, hätte die Nation darauf bestanden, das kinder-mörderische Reich zu strenger Verantwortung zu ziehen.“

„Alles, was seit der Kriegserklärung geschehen ist, hat glatt bewiesen, daß ein militärisches System, das so wenig Rücksicht auf die bona fides, ehrenhafte Verpflichtungen und die elementaren Triebe der Menschlichkeit nahm, eine unbeschränkte Bedrohung der Zivilisation darstellt. Trotz der schrecklichen Kosten, die seine Fortführung erfordert, verlangt das Wohlergehen der Menschheit, daß es zerstückt werde (1). Die Tatsache, die durch die Ereignisse erwiesen ist, daß die Macht der Militärdiktatur die bürgerlichen Voraussetzungen übertrifft, ist ein weiterer Grund für ihre Fortführung.“

„Die widrigen Ereignisse des Krieges haben meinen Glauben an den schließlichen Sieg nicht geschwächt, wofür die Alliierten alle ihre Kraft anspannen, ehe es zu spät ist. Obwohl die Hilfsquellen Frankreichs, Russlands und der ganzen industriellen Welt zur Verfügung der Alliierten stehen, besitzen dennoch die Zentralmächte eine überwältigende Überlegenheit an Kriegsmaterial und Ausrüstung — eine heftigere Last. Es ist genau das, was man vorzuziehen konnte. (?) Die eiserne Feste der Deutschen sank hier denn je in den Boden Belgiens und Frankreichs. Polen ist ganz deutsch, Litauen folgt schnell, die russischen Festungen, die für unüberwindlich galten, fallen wie Sandburgen vor der unüberwindlichen Flut der deutschen Invasion. Und wann wird diese Flut zurückgebeugt werden? Sobald die Alliierten mit einem Ueberfluß an Kriegsmaterial versehen sind.“

„Ich führe diese unerschöpfliche Last an, weil ich meine Landsleute dazu auffordern möchte, alle Kräfte einzusetzen, um die Lage zu verbessern. Es ist die unangenehme Aufgabe, die einem im öffentlichen Leben stehenden Manne zufallen kann, auf solche Dinge hinzuweisen. Aber wer solchen Lasten nicht ins Gesicht sehen will und nicht sein Bestes tut, damit auch die Anderen ihnen ins Gesicht sehen, bis sie wieder gut gemacht sind, übt Hochverrat. In den Vätern der Alliierten gab es ein großes Erwachen. Gewaltige Anstrengungen wurden gemacht, um die See auszuräumen. Wir leisten Ehren, aber können wir nicht noch mehr leisten? Spannen wir alle Muskeln an, um die verlorene Zeit einzuholen.“

Lord George schließt seine Rede, wie schon gemeldet wurde, mit weiteren Mahnungen zu höchstem Opfermut.

Eine internationale sozialistische Besprechung.

W.B. Rom, 14. Sept. (Nicht amtlich.) „Ananti“ teilt mit, in diesen Tagen habe eine äußerst wichtige Tagung der internationalen Sozialdemokratie stattgefunden. Vierzig Vertreter von zwölf Staaten, darunter Deutschland und Frankreich, seien anwesend gewesen. Nach vierstündiger Beratung sei einstimmig beschlossen worden, eine Kundgebung in französischer und deutscher Sprache zu veranstalten, die von je zwei Sozialdemokraten beider Nationen unterzeichnet sei.

„Französische Blätter berichteten kürzlich schon aus Bern über einen internationalen sozialistischen Kongreß, den dort Abgeordnete sozialistischer Verbände aus verschiedenen Ländern in den letzten Tagen abgehalten hätten zu dem Zweck, eine neue internationale ins Leben zu rufen, die bei der Weigerung der französischen und belgischen Führer des alten sozialistisch-internationalen Bureaus, dies Bureau in einem neutralen Lande einzuberufen und es für eine internationale sozialistische Friedensbewegung zu gewinnen an dessen Stelle treten und diese Bewegung in die Hand nehmen solle.“

Die von den genannten Blättern gemachten Mitteilungen über diesen „Kongreß“ entsprechen nach zuverlässigen Auskünften der „Köln. Ztg.“

zur zu ganz geringem Teil dem Sachverhalt. Dieser bestand im wesentlichen darin, daß gegen 40 Sozialisten verschiedener Länder zum Teil als Vertreter sozialistischer Parteigruppen oder Verbände, größtenteils aber in rein persönlicher Eigenschaft, und auf eine von Sozialisten der Schweiz ausgegangene Anregung sich in einer bisher geheimgehaltenen Stadt der Schweiz, die aber nicht Bern ist, zusammengefunden haben und hier eine Besprechung hatten, die sie selbst weder nach Form und Inhalt, noch dem Ergebnis nach den Charakter eines Kongresses zuerkennen. Die Teilnehmer setzten sich zusammen aus Sozialisten der Schweiz, Holland, Italien, Frankreich, Deutschland, Rußland, England und noch anderer Staaten.

Der Zweck ihrer Besprechung ging nicht dahin eine Gegeninternationalität gegen das alte internationale Bureau ins Leben zu rufen, sondern nur bei der tatsächlichen infolge des Krieges aufgehobenen Wirksamkeit des internationalen Bureaus die hierdurch geschaffene Lage und die Mittel und Wege zu beraten, um zwischen der Sozialdemokratie der verschiedenen Länder die Verbindung wiederherzustellen, sowie die Stellung der sozialistischen Kreise und Parteien in den einzelnen Ländern zum Kriege und diesen gegenüber die Grundzüge der internationalen Sozialdemokratie zu erörtern. Das Ergebnis dieser Besprechung soll demnächst durch die vom Vorstande im Namen der Teilnehmer ergebende Erklärung bekannt gegeben werden.

Ein Handschreiben des Herzogs von Braunschweig an den Landtag.

W.B. Braunschweig, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Bei der Eröffnungssitzung des Landtages betonte nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen patriotischen Ansprache des Präsidenten Krüger, Staatsminister Wolff, daß das Herzogliche Staatsministerium die Gesinnungen teile, die der Präsident ausgedrückt habe, ebenso der Herzog, der dies in folgendem Handschreiben noch besonders ausgedrückt hat:

„Es drängt mich, die Landesversammlung angesichts der ersten Einberufung nach Ausbruch des Krieges an der Stätte ihrer Tätigkeit auf diesem Wege willkommen zu heißen. Mit Freude und Stolz erfüllt es mich, hier sagen zu können, wie vorbildlich Braunschweiger Krieger in diesem gewaltigen Völkerringen an jeder Stelle und zu jeder Zeit ihre patriotische Pflicht erfüllt haben und noch erfüllen, wie hervorragend die Bevölkerung in der Heimat die Fürsorge für die Truppen, die Angehörigen und sonstigen Notleidenden fort und fort betätigt. Zahlreiche und schwere Opfer mußten auch meine geliebten Landeskinder dem Vaterlande bringen. Gleich der Herzogin, meiner Gemahlin, nehme ich mit ganzem Herzen an dem schmerzlichen Geschehnisse teil, das so viele tapferer Krieger und damit auch soziale Familien des Herzogtums betroffen hat. Mit besonderer Anteilnahme erfüllte mich, daß auch ein Mitglied der Landesversammlung, das in vorgerückten Jahren voll Begeisterung für die große Sache freiwillig an die Front gegangen ist, nach glücklichem Besiege vieler Kämpfe schließlich den Heldentod erlitten hat. Ich weiß mich mit der Landesversammlung eins in dem Wunsch und der Zuversicht, daß die bewundernswürdigen Erfolge, die dem großen Vaterland und seinen Verbündeten fort und fort beschieden sind, baldigt zu einem endgültigen Sieg und einem ehrenvollen Frieden führen. Von diesen Gefühlen befeuert, erbitte ich den Herren Abgeordneten meinen landesfürstlichen Gruß. Blantenburg, 13. September. Ernst August.“

Die Landesversammlung nahm einen Gefehentwurf, nach welchem die Mandatsdauer der Abgeordneten um zwei Jahre verlängert und die Neuwahlen entsprechend hinausgeschoben werden, einstimmig an.

Die polnische Fraktion und die Freiheit und Rechte des Papstes.

W.B. Weuthen (Oberhessen), 14. Sept. (Nicht amtlich.) In der polnischen Frage ist jetzt ein lebhafter Streit ausgebrochen wegen der Haltung der polnischen Reichstagsfraktion in der Frage der Freiheit und Unabhängigkeit des Apostolischen Stuhles. Mehrere angesehenere polnische Zeitungen, darunter der „Sjennit-Slaski“ und der „Korner Slaski“ greifen scharf die polnische Nationaldemokratische Partei an, die es verhindert habe, daß die Fraktion sich für die Rechte des Papstes gegen Italien einsetze. Der schlesische Abgeordnete, in der polnischen Fraktion hätte es versucht, die Fraktion dazu zu bewegen, daß sie dem Beispiel des Zentrums folgend, sich für die Rechte und die Freiheit des Papstes erkläre. Sie seien aber, trotzdem noch einige andere Abgeordnete diesem Vorhaben günstig gewesen seien, an dem Widerstand der nationaldemokratischen Mehrheit gescheitert. Es sei zu verlangen, daß die polnische Landtagsfraktion den Fehler der Reichstagsfraktion wieder gut mache. Jedoch sei die beste Gelegenheit hierzu vorüber. Trotzdem würde die Stimmung des polnischen Volkes die Fraktion zu einer richtigen Stellungnahme in dieser Angelegenheit zwingen. Es würden dann die Wahlen mit den notwendigen Auseinandersetzungen kommen. Der schließliche Eindruck dieser Haltung in dieser so ausgeprochenen katholischen Frage lasse sich aber nicht mehr verwischen.

Güterverkehr der deutschen Staats-eisenbahnen.

W.B. Berlin, 14. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

„Mit Juli ist das erste Kriegsjahr abgeschlossen. Ein Rückblick auf die in dieser Zeit erzielten Verkehrsergebnisse der deutschen Staats-eisenbahnen zeigt, daß insbesondere der Güterverkehr trotz der weitgehenden Behinderungen, die der Krieg mit sich brachte, Einnahmegergebnisse gebracht hat, die die wirtschaftliche Kraft und Leistungsfähigkeit des Reiches in überzeugender Weise erkennen lassen. Wie für die preussischen Staats-eisenbahnen schon dargelegt worden ist, ist auch bei den übrigen deutschen Staats-eisenbahnen der Güterverkehr in erfreulicher Weise — von unbedeutenden Schwankungen abgesehen — im allgemeinen ständig gewachsen.“

„Während im August 1914 die Einnahme nur 41,8 und im September 1914 erst 66,9 vom Hundert der Einnahmen der entsprechenden Friedensmonate des Vorjahres betragen, stiegen sie im Januar 1915 schon auf 90,1, im März auf 94, im Juni auf 96,1 und im Schlussmonat Juli auf 97,8 vom Hundert. Löst man einzelne Grenzgebiete, deren Verkehr durch die Kriegsergebnisse besonders stark gelitten hat, außer Betracht, so erhöhen sich die Ziffern noch um rund zwei vom Hundert, womit im Juli die volle Höhe des letzten Friedensmonats Juli 1914 nahezu erreicht wäre. Bei den Preussisch-Belgischen Staats-eisenbahnen übertrafen im Juli 1915 die Einnahmen die des Juli 1914 sogar um 2,8 vom Hundert.“

„Da gerade die Einnahmen des Eisenbahngüterverkehrs einen besonders zuverlässigen Gradmesser für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Landes bilden, dürfen wir auch von diesem Gesichtspunkte aus auf die Gestaltung unseres gesamten Erwerbslebens in den verflochtenen Kriegsmoenten mit Genugtuung für die weitere Zukunft mit voller Zuversicht blicken.“

Erneuerung des Rhein-Westfäl. Kohlenjndikats.

— Essen (Ruhr), 14. Sept. In der Reichensministerkonferenz, an der wieder drei Vertreter des preussischen Handelsministeriums teilnahmen, wurden die Erneuerungsverhandlungen des Rheinisch-

Westfälischen Kohlenjndikats heute erfolgreich zu Ende geführt. Nachdem alle Meinungsverschiedenheiten aus der Welt geräumt worden waren, unterschrieben sämtliche bisherigen Syndikatsmitglieder und sämtliche im neuen Vertrag aufgeführten auhstehenden Bechen mit Ausnahme der Beche Admiral und Glückauf Segen, bei denen eine Verständigung nicht zu erzielen war, den neuen Syndikatsvertrag, der heute in der am 10. September geschlossenen Gestalt vorlag. Das Uebergangsjndikat ist demnach für die Zeit vom 1. Januar 1916 bis zum 31. März 1917 zustande gekommen. Ein mühseliges Werk von größter Bedeutung für unser gesamtes Wirtschaftsleben ist damit zu einem glücklichen Ende gebracht worden. Der heutige Erfolg ist den rastlosen Bemühungen des Geheimrats Dr. Kirchdorf zu danken, der niemals davon abgelassen hat, immer wieder von neuem auf die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses des Ruhrkohlenbergbaues hinzuwirken.

Für das vierte Vierteljahr

Oktober, November, Dezember 1915

laden wir heute zum rechtzeitigen Abonnement auf die „Badische Presse“ ein. Noch dauert sie an, die Zeit des kriegerischen Ringens um die nationale Existenz, die Sicherheit und Größe unseres Vaterlandes, und Millionen und Abermillionen tapferer deutscher Streiter lassen nicht ab, für Kaiser und Reich, für Fürst und Volk, für Familie und Heimat im Westen und im Osten ruhmvolle Taten zu verrichten, in treuer Hingebung von Leben und Gesundheit, in Kraft und in Mut.

Da ist eine Zeitung, die, wie die „Badische Presse“ zweimal tagsüber die neuesten Meldungen von dem Stande der Dinge auf allen Kriegsschauplätzen bringt, wohl berufen, ein willkommenes Freund und Berater jedes Hauses zu sein. Daß sie das sein will und sein kann, hat sie schon seit lange ihren Lesern gezeigt. Die

Badische Presse

ist die verbreitetste und gelesenste Zeitung des badischen Landes. Mit einer Auflage von täglich 2mal

48 500 Exemplaren

steht dieselbe an der Spitze aller Blätter des Großherzogtums. In annähernd 1500 Orten ist sie verbreitet, in allen Schichten der Bevölkerung beliebt und als Familienblatt allgemein geschätzt. Besondere Berichterstatter auf den verschiedenen

Kriegsschauplätzen,

sowie fachverständige Mitarbeiter auf militärischem und marineteknischem Gebiete, interessante Feldpostbriefe aus der Feder zahlreicher unserer Zeitung befreundeter Mitkämpfer, dazu ein ausgebehneter Depeschendienst ermöglichen es der „Bad. Presse“

bei täglich zweimaligen Erscheinen mit allen Nachrichten und Artikeln über den Krieg und die damit im Zusammenhang stehenden Dinge in erster Reihe aller badischen Blätter zu stehen.

Attuelle Vorgänge werden zugleich durch Illustrationen und Situationspläne dem Leser nähergebracht. Was sich

im Lande

an bemerkenswerten Geschehnissen aller Art ereignet, findet unter „Badische Chronik“ und im Residenzteil hinreichende Würdigung, ebenso erfährt das vielgestaltige Vereins- und Kunstleben und die Behandlung der an den Briefkasten gerichteten Anfragen weitgehende Berücksichtigung.

Ein neuer Roman,

der demnächst in der „Bad. Presse“ erscheint, wird unsere Leser zugleich das Leben und die Taten unserer Kriegsmarine in spannender Erzählungsform vorführen. Er stammt aus der Feder von Hans Dominik und betitelt sich:

Mar zum Gefecht!

Die fesselnde Darstellung, in welcher der deutsche Seemannshumor mit deutschem Heldentum vereint zum Ausdruck kommt und auch das Glück liebender Herzen sein Erfüllung findet, wird sicherlich auf viele Freunde in unserem Leserkreise zählen dürfen.

Wöchentlich 2mal wird gratis beigegeben das

„Unterhaltungsblatt“

mit Erzählungen und Schilderungen aller Art und zahlreichen Abbildungen, namentlich aus dem Kriegsleben unserer Tage.

Ferner erscheint regelmäßig jede Woche die Sonderbeilage

„Illustrierte Weltschau“.

Im neuen Tiefdruckverfahren hergestellt, bringt die Wochenschrift Abbildungen in vollendeter Ausführung von allen bedeutsamen Vorkommnissen. Was für Süddeutschland, insbesondere Baden, erhöhtes Interesse hat, läßt die Beilage nicht vermissen und ist so eine willkommenere Ergänzung der täglichen Lektüre.

Zur besseren Unterscheidung gilt für die „Badische Presse“ ohne „Illustrierte Weltschau“ die Bezeichnung „Ausgabe A“ und mit „Illustrierte Weltschau“ die Bezeichnung „Ausgabe B“.

Für das 4. Vierteljahr — Oktober, November, Dezember — beträgt der Preis der Ausgabe A ohne „Illustrierte Weltschau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 2.40, bei der Post am Posthalter abgeholt Mk. 2.—, vom Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 2.72, der Ausgabe B mit „Illustrierte Weltschau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 3.—, bei der Post abgeholt Mk. 2.63, vom Briefträger gebracht Mk. 3.35.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einbindung der Postquittung und 10-Pfennig-Marte für Franto-Zufendung als wertvolle und interessante Gratis-Lieferungen: 1 Sommerfahrplan 1915, 1 Roman und 1 Wand-Kalender, sowie die zeitgemäße Schrift von Albert Herzog: „An der Westfront“, eine Fahrt zum Kriegsschauplatz auf Einladung des stellv. Generalstabs der Armee (Sonderabdruck).

Probenummern senden wir auf Verlangen kostenlos.

Der Verlag der „Bad. Presse.“

Kriegskalender 1914.

15. September: Im Westen Ausdehnung der Kampffront bis nach Verdun. — Die über die Save eingebrachten Serben werden zurückgeschlagen. — Aus Ostafrika werden neue Kämpfe gemeldet. — England ruft Japans Hilfe unter schweren Bedingungen gegen Indien an.

Badische Chronik.

1. Forstheim, 15. Sept. Im Alter von 71 1/2 Jahren starb fern der Heimat, im bayerischen Hochgebirge, wo sie die Sommerfrische genießen wollte, Frau Rosalie Auerbach geb. Schmidt, die Witwe unseres Heimatdichters Ludwig Auerbach, den sie um mehr als 33 Jahre überlebte. Ludwig Auerbach, selbst, der Dichter des weithin in Deutschland bekannten und vielgelungenen Liedes „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön“ und so vieler anderer bekannter Gedichte, war 1840 geboren und ist, noch nicht 42 Jahre alt, im Juli 1882 gestorben, nachdem er knapp drei Jahrzehnte verheiratet gewesen war. Die nun dahingeschiedene lebte seitdem hier im Kreise ihrer Kinder, eines Sohnes und einer Tochter, die beide hier verheiratet sind. Sie ist erst vor etwa 8 Tagen noch rüstig und gesund abgereist, wurde aber in Murnau von einem Herzschlag ereilt, der ihrem Leben ein Ziel setzte.

Walldorf b. Wiesloch, 15. Sept. Eine freundliche Ueberraschung erlebte die hiesige Familie Brudner. Von dem als gefallen gemeldeten Landwehrmann Gustav Brudner traf nämlich die Nachricht ein, daß er sich in russischer Gefangenschaft befindet.

Manheim, 15. Sept. Mit Rückwirkung vom 1. September ab erhöht unsere Stadt die Kriegsunterstützungen um 8 Mark per Monat für die Kriegerversfrau und um den gleichen Betrag für das 3., 4. und 5. Kind. Für 1 und 2 Kinder wird kein Zuschuß gewährt. Der Höchstzuschuß beträgt 12 Mark per Monat.

Heidelberg, 15. Sept. Der Stadtrat hat beschlossen, daß bei der hundertjährigen Wiederkehr der Tage, an denen Goethe mit Marianne von Willemer auf dem hiesigen Schlosse verweilte, die im Stadtpark aufgestellte Erinnerungstafel geschmückt und daß am 23. d. M. dort ein Waldkränzchen niedergelegt werden soll.

Offenburg, 15. Sept. Der kürzliche Fliegerangriff hat noch ein weiteres Opfer gefordert. Der beim Einschlagen der Fliegerbombe in das Schlachthaus verletzte Hallenmeister des Schlachthofes Karl Bögel, dessen Befinden sich schon gebessert hatte, ist nun an den Folgen einer hinzugekommenen Blutvergiftung gestorben. Dem Ueberfall ist bekanntlich auch ein Soldat, der sich auf Heimatsurlaub befand, erlegen.

Elzach, 15. Sept. Das neue Krankenhaus St. Elisabeth ist nunmehr in Betrieb genommen worden. Am Sonntag nachmittag fand durch den Ortsgeistlichen die kirchliche Einweihung statt. Eine weltliche Feier wurde in Anbetracht der schweren Kriegszeit nicht abgehalten.

Freiburg, 15. Sept. Der Ordinarius des deutschen bürgerlichen Rechts und des Völkerrechts an der Freiburger Universität, Geh. Hofrat Prof. Dr. Heinrich Rostin beging gestern seinen 60. Geburtstag.

Freiburg, 15. Sept. Die bekannte langjährige Fehde zwischen dem Zirkelverein für den Bezirk Freiburg und dem Badischen Landesverein für Bienezüchtung ist nun beendet. Der Landesverein, der den Zirkelverein ausgeschlossen hatte, muß zufolge rechtskräftigen Urteils den von ihm ins Leben gerufenen Gegenverein, den Bezirksbienezüchterverein Freiburg, aus dem Verbande ausschließen. Dieser Ausschluß ist im August vollzogen worden. Nunmehr ist der Freiburger Amtsbezirk, der Bienezüchter des Landes, im Landesverein nicht mehr vertreten.

Staufen 15. Freiburg, 15. Sept. Die literarische Gesellschaft veranstaltete am letzten Sonntag eine Fankfeier in Staufen, dem Sterbeorte des historischen Magisters und Bauberkünstlers Dr. Faust. Die Feier fand im Gasthaus zum Löwen statt, wo die geschmackvolle und stimmungsvolle Ausschmückung des Saalsimmern nunmehr ihre Vollendung gefunden hat.

Neustadt bei Ueberlingen, 14. Sept. Durch Feuer wurde das Anwesen des Landwirts Friedr. Reibholz vollständig zerstört.

Von der Schweizer Grenze, 15. Sept. Zwei junge Russen, in der Nähe von Waldshut als Landarbeiter einem landwirtschaftlichen Betrieb zugeteilt, sind leihweise nachts auf gefährlichem Wege der deutschen Gefangenschaft entflohen. Nachdem die Gefangenen nachts sämtliche Kleider auf dem Wachungslotal abgeben müssen, unternehmen die beiden die Flucht, und zwar vollständig nackt. Sie durchschwammen den Rhein, wobei einer der Flüchtlinge erkrankt. Der andere kam nach der Schweiz, wo er interniert wurde.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 14. Sept. Den Heldentod fürs Vaterland starben: Optm. im Leibgren.-Regt. 109 Fritz Freiß, von Wangenheim, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, zuletzt Bataillonskommandeur in einem Res.-Inf.-Regt., Ref. Georg Seder von Wiesloch, Unteroffiz.

An der Grenze.

Roman von Erila Grupe-Vörcher. (67. Fortsetzung.)

Auf die Einwendung Antoinnes, daß ihm Frau Andriessen nie gefiel und daß er sich deshalb von ihr zurückzog, erwiderte trotzdem René:

„Ich wollte dich bitten, die Frau bei dir aufzunehmen, nur für einige Tage, bis man weiß, daß man sie abschicken oder sonst irgend etwas mit ihr anfangen kann. Besonders wenn du jetzt in die Provinz reise, könntest du sie doch gut in deiner Wohnung lassen. Du hast doch selbst immer gesagt, daß deine Hausleute entgegenkommend seien und sich um nichts kümmern.“

Antoine, der ihm von seinem Schreibtisch aus zuhörte, sprang nun auf. „Das ist ganz unmöglich. Das werde ich niemals tun. Gerade für diese Frau nicht. Mit ihrer Boshaftigkeit hat sie damals Monika Drissen aus dem Hause gejagt. Jetzt ist sie selbst schuldig. Ich bin durchaus nicht in der Lage, irgend etwas für sie tun zu können. Ueberhaupt habe ich mich schon lange absichtlich von ihr zurückgezogen. Nicht du die Sache selbst aus.“ Er hielt einen Augenblick inne und blieb jetzt vor René stehen. „Das ist nicht das einzige, was du auf dem Gewissen hast. Auch in das Leben von anderen griffst du gewissenlos ein, — auch in das meine.“

Detroit, der ohnehin erregt war, wollte aufbrausen. „Ich habe höchstens in günstigen Sinne auf dich eingewirkt.“

„Nein, du wolltest mich zum vaterlandslosen Gesellen machen. Du zogst mich nach Frankreich herüber und hast mich,

Joseph Jahr und Kraftfahrer Max Schilling von Schwellingen, Kriegsfreiw. Eber und Schiffer Franz Hamburger von Hahmersheim, Erfahrer, Max Böwenstein von Mosbach, Wilhelm Mater von Schuttern, Leutn. Rudolf Sachs, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Offenburg, Musk. Schloßer Otto Erwin Duffner von Willingen, Landsturmann Wilhelm Kienzler von Ruffach, Landwehrm. Kaner Dreher von Koblitzell und Theodor Dallatz von Schiggendorf b. Ueberlingen.

Herbstberichte.

1. Pfaffenweiler (Amt Staufen), 14. Sept. Die schönen warmen Herbsttage machten einigermaßen wieder gut, was der nachfolgte August in den Weinbergen verbrochen hat. Gegen Blattfallkrankheit, Mehltau und Leberkrankheit konnte erfolgreich vorgegangen werden, Schaden ist nur vereinzelt festzustellen; dagegen werden Heu- und Säuerwurm einen ganz bedeutenden Ernteausschlag verursachen. Im Rheingebiet ist der Herbst fast vollständig zerstört, besser sind die Reben im Oberrhein, noch befruchtbar wird der Dürrenberg. Hoffentlich läßt es die Witterung zu, daß man die Trauben voll ausreifen lassen kann.

Müllheim, 15. Sept. Der oberbadische Weinbauverein hielt hier seine stark besuchte Generalversammlung ab. In seinem Vortrag erklärte Oekonomierat Vincenz, daß durch den Säuerwurm und durch Traubensäule, besonders in den Elbingerreben, die Hoffnungen des diesjährigen Herbstes stark gemindert worden sind. Behufs Errichtung einer Weinbauschule im Markgräflerland soll eine Kommission beim Ministerium vorstellig werden. Eine frühzeitige Lesse wurde bei der günstigen Witterung von allen Rednern nicht als empfehlenswert bezeichnet. Wo Wurmfraß und Fäulnis zu großen Abgang befürchten lassen in einzelnen Lagen und Gemartungen, empfehle es sich, Vorlese zu machen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. September.

Der Großherzog und die Großherzogin sind gestern abend 7 Uhr von Röttgen kommend hierher zurückgekehrt.

Der Verkehr mit Hülfsfrüchten. Trozdem bereits in den Zeitungen mehrfach darauf hingewiesen ist, daß seit dem 27. August d. J. dem Tage des Inkrafttretens der Bekanntmachung über den Verkehr mit Hülfsfrüchten vom 26. August 1915, jeder Handel mit Hülfsfrüchten verboten ist, der nicht an oder durch die Zentralverkaufs-Gesellschaft G. m. b. H. in Berlin erfolgt, enthalten nicht nur die größeren Tageszeitungen, sondern auch die Fachblätter des Klein- und Großhandels häufig Anzeigen, in denen Hülfsfrüchte zum Verkauf angeboten werden. Es sei deshalb nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, daß ein derartiger freier Handel schon jetzt verboten ist. Der in der Verordnung genannte 1. Oktober ist nur der Tag, auf den sich die Anzeigepflicht bezieht. Er hat mit dem Handelsverbot an sich nichts zu tun. Wer gegen dieses verstößt, kann auf Grund der Verordnung mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu Fünfhundert Mark bestraft werden.

Zur Sicherstellung des Bedarfs an Rohstoffen, die zur Herstellung von Kriegsmaterial erforderlich sind, wurde eine Reihe von Bekanntmachungen erlassen, durch die eine allmähliche Beschlagnahme dieser Stoffe, teils auch nur eine Bestandfeststellung, angeordnet wurde. Genaue Beobachtung dieser Bestimmungen ist von größter Wichtigkeit. Es hat sich gezeigt, daß sie von den beteiligten Kreisen nicht so, wie es erforderlich ist, eingehalten werden. Insbesondere ist die Vorschrift über die Lagerbücher nicht genügend beachtet worden. In allen Verordnungen ist u. a. vorgeschrieben, daß ein Lagerbuch anzulegen ist, in dem die Beschlagnahmen oder meldepflichtigen Gegenstände genau zu verzeichnen sind und aus dem jede Veränderung der Bestände jederzeit ersichtlich sein muß. Bei den meisten Firmen, die von den Beschlagnahmebestimmungen betroffen werden, fehlt das Lagerbuch noch ganz. Diese Unterlassung ist ebenso wie jede andere Zuwiderhandlung gegen die Beschlagnahmebestimmungen strafbar, und zwar droht § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand, auf Grund dessen die Vorschriften über die Beschlagnahme, Bestandserhebung oder Meldepflicht jeweils erlassen werden, Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre an. Zur Vermeidung der Strafverfolgung wird daher den Beteiligten dringend empfohlen, das vorgeschriebene Lagerbuch, wo es noch nicht vorhanden ist, unverzüglich anzulegen und ordnungsmäßig weiterzuführen.

Das Residenztheater, Waldstraße 30, hat für den neuen Spielplan das dreiteilige Drama „Der fremde Vogel“ (eine Liebestragödie) im Spreewald mit den bekannten Lichtspielartisten Urban Gab und Uta Nielsen in den Hauptrollen, sowie ein weiteres Drama in 2 Akten „Freunde“ erworden. Ferner erscheint ein dreiteiliges Lustspiel „Der Stolz der Firma“ auf der Leinwand. Schließlich sei noch auf die neuesten Kriegsbilder der Meister Wöhe und den übrigen reichhaltigen Teil des Spielplans aufmerksam gemacht.

Erhängt hat sich gestern nacht gegen 11 1/2 Uhr in seiner hier gelegenen Wohnung ein Bremser, welcher in letzter Zeit an Schwermut litt.

Ertrunken. Der Arbeiter Max Rosenzweig aus Blazegg (Ruffach) fiel gestern nachmittag von einem Schiff im Südboden des hiesigen Rheinhafens, auf dem er mit Ausladen

von Kohlen beschäftigt war, über Bord ins Wasser und ertrank. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Nachmusterung der dauernd dienstunbrauchbaren.

Karlsruhe, 15. Sept. Zur Erläuterung der öffentlichen Bekanntmachungen über die Nachmusterung der dauernd dienstunbrauchbaren auf Grund des Gesetzes vom 4. September 1915 wird auf Nachstehendes aufmerksam gemacht.

Es haben sich zu melden folgende am 8. September 1870 und später geborene Wehrpflichtige:

a) Bei der von dem zukünftigen Bezirkskommando bekannt gegebenen militärischen Meldestelle alle ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die als dauernd dienstunfähig aus jedem Militärverhältnis ausgeschieden (ausgemustert) sind, ferner alle ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften, die nach minderbemessener Einjährig-Freiwilligkeit nach neuemontierter aktiver Dienstzeit als dauernd ganzunfähig oder als dauernd garnisonsdienstunfähig entlassen und aus allen Militärverhältnissen ausgeschieden sind.

Die in den Jahren 1914/15 im Kriege, d. h. beim Feldheer Beschädigten und als dauernd dienstunbrauchbar Entlassenen müssen sich zwar melden, bleiben aber von der Nachmusterung vorläufig befreit.

b) Bei dem Bürgermeisteramt ihres Aufenthaltsortes alle übrigen als dauernd untauglich befundenen Wehrpflichtigen einschließlich der beim Kriegserlassgeschäft ausgemusterten Landsturmpflichtigen.

Von der Meldung befreit sind die Wehrpflichtigen, die das militärische Alter noch nicht erreicht haben, d. h. im Jahre 1896 und später geboren sind.

Elektrische Treppenbeleuchtung.

Na. Karlsruhe, 14. Sept. Von Seiten der Stadtverwaltung wird uns geschrieben: Die kürzlich erschienene öffentliche Aufforderung zur Beleuchtung der Treppen, bietet Anlaß, insbesondere auch angesichts des herrschenden Petroleummangels erneut auf die Vorteile der vielfach noch nicht genügend bekannten elektrischen automatischen Beleuchtung der Treppen, Gänge und dergleichen hinzuweisen und den Hausbesitzern deren Einrichtung zu empfehlen.

Die elektrische Treppenhausbeleuchtung entbehrt die Hausbewohner der Mühe der Bedienung, weil diese durch Schaltuhren, die vom städtischen Elektrizitätswerk vermisert und unterhalten werden, automatisch geschieht. Die Uhr schaltet zu Beginn der Dunkelheit die Lampen ein und um neun Uhr abends aus. Nach neun Uhr bis Tagesanbruch wird durch Drücken auf die in jedem Stockwerk in bester Anzahlgang anbringenden Licht-Druckknöpfe das Treppenhaus während 2-3 Minuten beleuchtet. Auf Wunsch kann die Dauer der Beleuchtung auch verlängert werden.

Diese Art der Treppenbeleuchtung verdient ihrer Bequemlichkeit und Billigkeit wegen in jedem Hause, gleichgültig, ob es ein oder mehrere Stockwerke oder Mitter hat, eingeführt zu werden, umso mehr, als die Einrichtung mietweise gegen einen mäßigen Satz von der Vereinigung der hiesigen konzessionierten Elektro-Installateure zu erhalten ist. Welchen Anlaß diese Art der Treppenbeleuchtung gefunden hat, geht daraus hervor, daß seit Uebernahme der Schaltuhren für derartige Beleuchtungsanlagen in städtische Verwaltung in Karlsruhe eingerichtet wurden: 1909: 20 Uhren, 1910: 40 Uhren, 1911: 80 Uhren, 1912: 202 Uhren, 1913: 464 Uhren, 1914: 744 Uhren, bis 1. September 1915: 861 Uhren, mit zusammen rund 3700 Glühlampen.

Neben der automatischen Treppenbeleuchtung hat sich auch der Anschluß der Klingelanlagen und Türöffner an die städtische Stromleitung mittelst Kleintransformatoren so gut bewährt, daß bis jetzt rund 310 solcher Klingler angeschloffen sind, welche die Hausbesitzer der häufigen Reparaturen an den Klingelelementen entheben. Neuerdings ist es gelungen, eine einheitliche Anordnung für Treppenschaltuhr und Klingler zu schaffen, die eine Vereinfachung und Verbilligung mit sich bringt.

Wasserstand des Rheins.

Saßlerinsel, 15. Sept. morgens 6 Uhr 1.98 m (14. Sept. 2.05) Neßl, 15. Sept. morgens 6 Uhr 2.76 m (14. Sept. 2.84 m) Waxau, 15. Sept. morgens 6 Uhr 4.28 m (14. Sept. 4.83 m) Mannheim, 15. Sept. morgens 6 Uhr 3.49 m (14. Sept. 3.55 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 15. September

Koloosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut.

Überall zu haben! Stück 55 Pf.

da ich noch leichtgläubig war und überhaupt über das alles nicht viel nachdachte, unaufhörlich bearbeitet. Alles Deutsche, und besonders alles Militärische bei den Deutschen, machtest du mir verächtlich, einzig in der Absicht, daß ich das Dienen unter deutschen Fahnen als eine Schmach für einen Elsässer halten sollte — — —

„Das ist es auch.“ „Nein, das ist es nicht. Viel verächtlicher ist es, daß du mich meinem Vaterland entziehen wolltest. Aber es ist dir nicht gelungen. In letzter Stunde werde ich in meine Heimat zurückkehren, weil die Militärbehörde jetzt Fahnenflüchtige aufnimmt.“

Er brach ab. René war aufgesprungen und zitterte am ganzen Körper vor Wut.

„Du wirst ins Elß zurückkehren? Also deshalb jetzt diese Abreise! Du willst gar unter deutschen Fahnen kämpfen?“

„Ja, das will ich.“

Detroit sprang auf ihn zu und packte ihn in aufwallendem Zorn an den Schultern. Aber Antoine schüttelte ihn ab und hielt ihm beide Hände fest. So standen sich die beiden Männer für Sekunden gegenüber und sahen sich voller Haß in die Augen.

„Ja, ich gehe in meine Heimat zurück. Ich stelle mich der deutschen Militärbehörde. Und wenn ich unter den deutschen Fahnen ausreide, werde ich das beschämende Gefühl haben, daß neben mir viele elsässische Brüder marschieren, die eine ehrenwertere Gesinnung befehen, als ich sie bis jetzt hatte. Sie dienen schon vorher unter deutschen Fahnen, weil sie vor allen Dingen ihre Heimat liebten und weil es die allererste Pflicht eines jeden ist, seine Heimat zu schützen.“

Dann fuhr er mit dem Tone tiefster Verachtung fort: „Ich habe dich in letzter Zeit immer mehr durchschaut und als den Mann erkannt, der du in Wirklichkeit bist. Du stehst hier im Solde einer Vereinigung und wirfst seit Jahren im Elß für die französische Sache. Ganz im geheimen hast du deine Maulwurfsarbeit betrieben, hast mit französischem Gelde die Vorstehenden von gewissen Sportvereinen im Elß bestochen, damit unter dem Deckmantel des Sportes die Ausbreitung französischer Gedanken betrieben wurde. Ueberall hast du mit deinen Genossen gewirkt. Angebliche Freundschaft benutztest du, um dich in elsässische Familien einzuschleichen. Und so bist du auch zu uns gekommen und hast dir auch mein Vertrauen erworben.“

Unwillkürlich ging Antoine immer mehr zurück, als wolle er auch äußerlich einen weiteren Abstand zwischen sich und Detroit legen.

„Und das Verwerflichste ist, daß du das alles als deinen Gelderwerb betrachtetest und dich für dein Treiben bezahlten läßt. Du bist ein Söldling der Grundzüge, die Gambetta schon 1871 aufstellte: „Frankreich, um das Elß ständig an seinen Schmerz zu erinnern und das Vergessen zu verhindern.“ Nicht ständige Beziehungen zwischen dem Elß und innerer heilige Ueberzeugung für dein Vaterland ist es, die dich dazu treibt, sondern dein elender Verdienst. Jetzt, wo jenseits und diesseits der Vogesen die Truppen ausziehen, um für ihr Vaterland zu kämpfen, wirst du ruhig in Paris bleiben. Und deine einzige Sorge ist, wie du diese Frau möglichst leicht los wirfst, die dir un bequem zu werden verpricht.“

(Fortsetzung folgt.)

# Extra-Angebote

## in Herbst-Artikeln für Mädchen und Knaben.

11624

### Strumpfwaren

Strümpfe, Wolle, gemischt, äußerst haltbar, Doppel-Ferse und Spitze, je nach Größe . . . . . 2 bis 10 80<sup>h</sup> bis 1.50

Strümpfe, Baumwolle, schwarz und braun, ohne Naht, je nach Größe . . . . . 2 bis 10 40<sup>h</sup> bis 90<sup>h</sup>

Strümpfe, schwarz, Baumwolle, besonders kräftige und empfehlenswerte Qualität, je nach Größe . . . . . 1 bis 10 55<sup>h</sup> bis 1.40

Strümpfe, reine Wolle, größte Auswahl und in besten Qualitäten.

### Kragen und Garnituren

Mädchen-Kragen, weiß get. Mull mit Spitze 48<sup>h</sup>  
58<sup>h</sup>

Mädchen-Garnituren, mit Manschetten 1.30 1.10 95 68<sup>h</sup>

Matrosen-Kragen, beste Qualität 1.65 1.30 1.10 85<sup>h</sup>

Taschentücher, weiß mit Streif., nur gute Qualität 1.25 95 78 68<sup>h</sup>

### Mädchen - Schürzen

Mädchen-Schürzen, gestr. Kattun, prima Qual. 1.45 1.25

Mädchen-Schürzen, gestr. Siamose . . . 1.95 1.65

Mädchen-Lüster-Schürzen, schwarz, alle Preislagen beste Qualität

Knaben-Schürzen . . . . . 1.25 95<sup>h</sup> 68<sup>h</sup> 48<sup>h</sup>

### Knaben - Artikel

Trikot-Knaben-Hemden, Normal, beste Qualität 2.20 2.00 1.80

Trikot-Knaben-Hosen, Normal und Macco je nach Größen . . . 1.95 1.75 1.60 1.40

Normal-Hemd-Hosen je nach Größe . . . . . 1.95 1.75 1.55 1.35

Sweater, gute Qualitäten, in größter Auswahl 1.85 1.25 85<sup>h</sup>

Soldaten-Mützen, feldgrau, mit Schild . . . . . 95<sup>h</sup>

Teller-Mützen, schwarz weiß und dunkelblau 1.95 1.25 95<sup>h</sup>

Kinder-Unterjäckchen, Merino-Qualität, besonders angenehmes Tragen 1.95 1.75 1.60

### Wäsche

Mädchen-Shirting-Hosen, je nach Größen. 1.45 1.20 1.10 90<sup>h</sup>

Mädchen-Shirting-Hemden, je nach Größen. 1.10 95<sup>h</sup> 75<sup>h</sup> 65<sup>h</sup>

Kinder-Leibchen in Drell, weiß, je nach Größen . . . . . 1.60 bis 95<sup>h</sup>

Mädchen-Reform-Hosen, dunkelblau, prima Qualität, je nach Größen 1.65 1.45 1.15

Mädchen-Normal-Hosen, geschlossen, je nach Größen . . . . . Größe 40-55 1.65 bis 1.25

### Mädchen-Kleider

Mädchen-Kleider aus warmen guten Stoffen und hübscher Garnitur Länge 45-60 2.10 1.95 1.75 1.45

Mädchen-Kleider aus warmen karierten Stoffen, mit weißem Umlegkragen . . . 2.10 1.95 1.85

# Paul Burchard Kaiserstraße 143.

**Institut Fecht, Kriegstr. 184.**  
Aufnahmen von Sexta bis Oberprima für Gymnas., Realgymnas. und Realschüler finden täglich von 2-4 Uhr statt.

**Fröbel'scher Kindergarten, verbunden mit Kurs für Kindergärtnerinnen.**  
Am 1. Oktober beginnt ein neuer Kurs für Kindergärtnerinnen. Dasselbst kann sich ein Fräulein unentgeltlich ausbilden.  
A. Wick, Vorsteherin, Wilhelmstraße 49.

**Detektiv- u. Auskunftsbüro „Germania“**  
Inhaber: Karl Jung, Polizeibeamter a. D., Karlsruhe, Erbprinzenstraße 29a, Eingang Bürgerstraße, erledigt Aufträge in Erhebungen betr. Ehescheidungs- u. Alimentsachen, Ermittlungen, Beobachtungen u. Heiratsauskünfte unter strengster Diskretion. Gut eingeführtes Geschäft. B27616

**Uniformen**  
für Offiziere, Feldpost-Eisenbahnbeamte  
wasserd. Mäntel, Umhänge, gefüllt. Aermelwesten, innerhalb 48 Stunden lieferbar. Mäßige Preise.  
**Alb. Hilbert, Uniformfabrik, Rastatt.**

**Residenz-Theater Waldstraße.**  
Mittwoch bis Freitag:

**Der Stolz der Firma.**  
Die Geschichte eines Lehrlings.  
Lustspiel in 3 Akten. Ort der Handlung: Rawitsch und Berlin.

Neueste Nachrichten vom Messter-Woche. Kriegsschauplatz.

**Der fremde Vogel.**  
Eine Liebestragödie im Spreewald. Drama in 3 Akten von Urban Gad.  
**Asta Nielsen** in der Hauptrolle.

**Zwei Freunde**  
Tragikomödie in zwei Akten. 11601

**Schwarzwaldverein** (Sektion Karlsruhe).  
Donnerstag, den 16. Septbr. 1915:  
**Zusammenkunft** im Moninger, Konkordiasaal.

**Berein ehem. bad. gelber Dragoner**  
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.  
Mittwoch  
**Bereins-Abend**

am Donnerstag, den 23. Septbr., abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Reichstanzler“, Ecke Karl- u. Amalienstraße.  
Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

**Stühle werden geflochten.**  
B27506.22 Körnerstraße 21. 4. St.

**Die ältesten Pelze**  
werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen und Füttern übernommen. Beste Referenzen.  
B28688.14.5 Douglasstraße 8.

**Flügel.**  
Gebrauchten Flügel, sehr schönes Instrument, verkaufe zu billigem Ausnahmepreis gegen Kasse. 11845.2.1  
**Pianohaus Johs. Schlaile**  
Karlsruhe, Douglasstraße 24 (neben der Hauptpost).

**Möbel,**  
einzelne Schlafzimmer u. Schränke, sowie ganze Ausstattungen liefert billigst in bester Ausführung.  
**Möbelabrik P. Feederle,**  
Durlacher Allee 43. 4.2

**Kaufe**  
getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel aller Art, Weißzeug, Pfandscheine etc., zu höchsten Preisen.  
Angebote an das An- u. Verkaufsgeschäft Bähringerstraße 38, B27472.4.2  
**Arnold Schap.**

Zahlungsfähige Leute erhalten von reeller Firma gegen monatliche

**Zahlungsweise**  
Damenkonfektion aller Art, Aussteuerartikel, Wäsche.  
Gefl. Angeb. unt. Nr. 10761 an die Geschäftsf. d. „Bad. Presse“ erb.\*

**Süßer Apfelmost**  
ist täglich frisch zu haben in der  
Apfelweinfellerei Schützenstraße 42.  
11549.8.2

**Pfannkuch & Co**  
**Frische Seefische!**  
Von jetzt ab Mittwochs und Donnerstags frisch eintreffend in schwerster Eispackung 11630  
**Holländer und Nordsee-Schellfische**

Preise für diese Woche:  
Holländer Bratschellfische Pfd. 35<sup>h</sup>  
„ Mittelschellfische Pfd. 45<sup>h</sup>

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen

**Tannenhonig u. Tafel-Äpfel,**  
frühe, zum sofortigen Genuß empfiehlt  
**Erste Markgräfler Obstversandstelle Kandern.**  
Bitte Preisliste zu verlangen. 3611a.13.9

Eleg. u. einf. Damen- u. Kinder-garderobe u. Veränderungen in, tabell. angef. Friedrichsplatz 8, 1. Et. B27617

**Rußbaumholz,**  
rund und geschnitten, Kauf in Ab-schlüssen bis Ende 1916 jedes Quantum zu höchsten Preisen größte deutsche Gewerkschaftsfabrik. Vermittler erhalten hohe Provision.  
**Franz Morys, Mainz,**  
3638a.5.4 Christophstr.

**Gouda-Käse, vollfett,**  
von Holland importiert in Laiben von 5 bis 9 Kilo schwer, franco jeder Poststation Deutschlands zu Mk. 1.20 per Pfund gegen Nach-nahme hat abzugeben 3615a  
**Teka-Vertriebsgesellschaft**  
Gsch, an der holl. Grenze.

Birta 10 Zentner  
**Salami**  
(Winterware)  
zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 11636 an die Geschäftsf. d. „Bad. Presse“

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft  
Erbprinzenstr. 21, 2. St.  
G. Meess, geb. Stürmer.  
11642\*

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft  
Markgräflerstraße 32  
(Widellplatz). 11643

**Damen** finden beste Aufnahme und Pflege.  
Bad im Hause. Früb. Geb. Frau  
**Böhlinger, Anstalten bei Bretten.**  
B24841.14.9

**Zuckerkrank**  
erhalten gratis „Brotschüre 74“ über diätetische Nahrung (nach Dr. med. Sieck-Gallenfelds) durch W. Richard, Städt. Georgplatz 2b. 5943

Dunkelblaues, besseres Tafel-schiff 18 Mk., Blisch-Jackett 8 Mk., schwarzer Astrachan-Mantel 10 Mk. und schwarzes Seiden-Jackett 8 Mk. 11633  
**Vogel, Durlacher Allee 24, 1. Et. Hs.**

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. Befördert zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: Kaps, Gollmer, Giller, Schmidt im Inf. R. Nr. 112, jetzt b. 1. Ers. B. d. Regts., Friede im Inf. R. Nr. 114, jetzt b. 1. Ers. B. d. Regts.; zu Hauptleuten: die Oberleutnants: Greiser d. Ref. d. Inf. Regts. Nr. 25 (Kastatt), jetzt b. Komdo. d. Landw. Bez. Kastatt, Schulze d. Landw. a. D. (Freiburg), zuletzt d. Landw. Feldart. 2. Aufgeb. (Freiburg), jetzt bei d. 2. Ers. Abt. d. Feldart. Regts. Nr. 76, Stadel d. Landw. a. D. (Heidelberg), zuletzt d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Kiel), jetzt d. 2. Landst. Inf. B. Mosbach (XIV 12), Schuler d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Kastatt); Stinnes, Oblt. d. Ref. a. D. (Mannheim), zuletzt d. Ref. d. Drag. Regts. Nr. 16 (Mannheim), jetzt b. 3. Landst. Inf. Ers. B. Kastatt, zum Rittm.; zu Oberleutnants: die Leutnants: Sartorius d. Ref. d. Inf. Regts. Nr. 114 (1 Düsseldorf), jetzt b. Ers. B. d. Ref. Inf. Regts. Nr. 110, Renner d. Landw. a. D. (Freiburg), zuletzt d. Landw. Trains 2. Aufgeb. (1 Darmstadt), jetzt b. Landst. Inf. B. Donaueschingen (XIV 9); zum Leutnant der Ref.: Späth (Pforzheim), Diebold (Mannheim), Bigefeldweber b. 1. Ers. B. d. Inf. Regts. Nr. 142, dieses Regts.; zu Hauptleuten: die Oberleutnants der Ref.: Bühne d. Feldart. Regts. Nr. 66 (Freiburg), jetzt b. vereinigten Rekrutendepot dieses Regts., Hof d. Feldart. Regts. Nr. 80 (Pforzheim), jetzt b. Rekrutendepot 3 dieses Regts. Haas, Fähnrl. im Fül. R. Nr. 40, jetzt im Ref. Inf. R. Nr. 288, zum Lt. vorläufig ohne Patent.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

△ Karlsruhe, 14. Sept. Sitzung der Ferienstrafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Landgerichtsrat Dr. Engelhardt. Der Blechner Karl Friedrich Wörner aus Bruchsal betrieb in früheren Jahren in Bruchsal ein eigenes Blechergeschäft. Seine finanziellen Verhältnisse gingen immer mehr zurück und er sah sich schließlich genötigt, seinen Betrieb aufzugeben und in eine Fabrik in Bruchsal als Arbeiter zu gehen. Aus der Zeit seiner Selbstständigkeit hatte Wörner noch verschiedene Gläubiger, die immer energischer auf Zahlung ihrer Guthaben drängten. Um sich das Geld zur Bezahlung der Schulden zu beschaffen, kam Wörner auf den Gedanken, Einbruchsdiebstähle in der Fabrik, in der er beschäftigt war, zu begehen und sich dabei Metall anzueignen. Dieses Vorhaben führte Wörner unter Mitwirkung des in der gleichen Fabrik beschäftigten Fabrikarbeiters Louis König aus Döbel, der bereits 23 Jahre lang in seiner Arbeitsstelle tätig war, aus. Wörner pflegte bei den Diebstählen in die Fabrik einzusteigen und das Metall, Zinn, Messingspäne, Kupfer in Form von Spähnen und Drähten, Zinn u. a. herauszuholen. Währenddessen stand König Schmiere. Das Metall verkauften Wörner und König an einen kleinen Alt Händler, namens Würfel in Bruchsal, der heute als Landsturmmann in Säckingen bei der Grenzwaage steht. Würfel gab das Metall zum größten Teil an den Händler Max David aus Malsch weiter. David verkaufte dann die Sachen an den Händler Schwarzenberger, dieser veräußerte sie an den Händler Rosenberger, von dem sie endlich von einem Fabrikanten in Pforzheim zu regulären Preisen erworben wurden. Heute waren Wörner und König wegen schweren Diebstahls angeklagt, David wegen Hehlerei. Gegen Würfel war ebenfalls ein Verfahren wegen Hehlerei eingeleitet worden, es konnte jedoch nicht durchgeführt werden, weil Würfel im Heeresdienste steht. Der Werkmeister Schulz, der ebenfalls in der bestohlenen Fabrik tätig und auch in die Strafsache verwickelt war, hat sich deshalb entleibt. Als er sah, daß Wörner und König verhaftet wurden, warf er sich in der Fabrik in eine im Gange befindliche Maschine, die ihn vollständig zermalmt. Das gestohlene Gut hatte einen Wert von etwa 3000 Mark. — Das Gericht verurteilte Wörner zu 1 Jahre 5 Monaten Gefängnis und König zu 1 Jahre 1 Monat Gefängnis. An beiden Strafen gehen je 6 Monate Untersuchungshaft ab. Beiden Verurteilten wurden die Ehrenrechte auf 2 Jahre abgesprochen. David wurde freigesprochen.

Die Kammerfrau Ludwig Butscher aus Oberkirch hatte sich für ihren Sohn, der eine Bäckerei in Baden-Baden betrieb, bei dem Hauseigentümer für den Mietspreis verbürgt. Das Geschäft ging immer mehr zurück und der junge Butscher blieb die fällige Miete schuldig, jedoch der Badener Hauseigentümer zur Bezahlung seines Guthabens den Zwangsweg beschreiten mußte. Daraufhin machte die Witwe Butscher mit ihren Kindern verschiedene Verträge, in denen sie ihr Vermögen an diese abtrat. Bei diesen Verträgen handelte es sich um Scheinverträge, die von der Frau Butscher abgeschlossen worden waren, um ihren Gläubiger um sein Guthaben zu bringen. Als der Badener Gläubiger bei Frau Butscher pfordern lassen wollte, fiel die Pfändung erfolglos aus. Als Frau Butscher darauf zum Offenbarungseide verpflichtet wurde, beschwor sie, daß sie nichts habe. Unter dem Verdachte, bei diesem Offenbarungseide einen Meineid geleistet zu haben, wurde Frau Butscher unter Anklage gestellt, von dem Schwurgerichte zu Karlsruhe aber freigesprochen. Wegen Vergehens gegen § 288 St.-G.-B. (Beseitigung von pfändbaren Vermögenswerten zur Benachteiligung eines Gläubigers) wurde Frau Butscher vom Schöffengerichte zu Durlach zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft, die Tochter Hilba Butscher aus Hüfingen wegen Beihilfe zum Vergehen gegen § 288 St.-G.-B. zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt. Gegen dieses Urteil legten die Angeklagten Berufung ein, die von der Strafkammer verworfen wurde.

Das 14jährige Lehnmädchen Josefine Reinhardt aus Oeberrhardt ist ein Flegelkind. Ihre Eltern zogen mit einem Wagen landauf, landab; wo sie heute haufen, weiß man nicht. Als das Mädchen zwei Jahre alt war, wurde es in Pforzheim ihren Eltern abgenommen und in das Waisenhaus gebracht. Später kam sie zu einer Händlerin in Pforzheim, die sich ihrer wie eine Mutter annahm. Als Dank dafür verübte die Josefine Reinhardt bei ihrer Pflegemutter einen Einbruch und stahl deren Erparnisse in Höhe von 160 Mark. Davon konnten 133 Mark später noch vorgefunden werden, für den Rest hatte die Diebin sich Puppen, Seide, farbige Bänder und Schokolade gekauft. Die Puppen hatte sie an andere Kinder verschenkt. Das Gericht verurteilte die jugendliche Diebin zu 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 9. Sept.: Emil Martin, Vater Karl Freimüller, Oberamtsrichter. — 10. Sept.: Karl Paul, Vater Paul Hauser, Reg.-Rat; Erna, Vater Karl Duh, Tapeziermeister. — 11. Sept.: Elsa Ida, Vater Guido Dennenmaier, Hafenzarbeiter; Walter Heinrich, Vater Friedrich Maier, Fuhrmann. — 12. Sept.: Elfriede, Vater Ernst Fillingner, Kaufmann. — 13. Sept.: Walter Erich Georg, Vater Georg Jäpfel, Schneider.

Todesfälle.

12. Sept.: Emma Bauer, Dienstmädchen, ledig, alt 22 Jahre; Luise Jester, Witwe des Tagelöhners Anton Jester, alt 70 Jahre. — 13. Sept.: Marie Leicht, Näherin, ledig, alt 73 Jahre.

Beerigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Mittwoch, den 15. Sept.: 1915. 2 Uhr: Johann Reiffert, Militär-Arztentwärtel Ref.-Laz. I; 3 Uhr: Christiana Häuser, Privatiers, Bürlinstraße 6; ¼ 4 Uhr: Marie Reich, Kleidermacherin, Waldstraße 51; 4 Uhr: Albert Dejerich, Torpedosetzer, Gerwigstr. 23; 4 Uhr: Ernst Blum, Kammermeister, Winterstraße 6, Feuerbestattung.

Am 2. September wurde durch eine feindliche Kugel tödlich verwundet und starb wenige Stunden darauf den Heldentod, der Leutnant im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20 Kurt Nicolai Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse. Das Regiment verliert in dem Gefallenen einen äußerst pflichtgetreuen und allgemein beliebten jungen Offizier, der bis zum letzten Augenblick seinen Untergebenen ein Vorbild an Tapferkeit war. I. A. d. R.-K.: 11632 von Restorff, Major.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind Else gestern morgen 2 Uhr im Alter von 5 1/2 Jahren unerwartet rasch von uns weg zu nehmen. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Anton Einhellig und Frau. Familie L. Reichert, Weingarten. Karlsruhe, den 13. September 1914. B27620 Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Lachnerstraße 17, II.

Danksagung. Für die uns so wohlthuende Teilnahme an dem Schmerz um unsere liebe Heimgegangene sagen wir innigsten Dank. Familie Lückerrath. Familie Scheuermann. September 1915. 11603

Trauer-Hüte in jeder Preislage stets vorrätig 5410 S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Bei Zahlungsschwierigkeiten und Zahlungsstockungen erteilt Rat und Hilfe gewissenhafter, erfahrener, kaufm. Sachverständiger. 31 Fertigung und Prüfung von Bilanzen und Abrechnungen. Uebernahme von Treuhandschäften. Briefe unter Nr. B27610 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Neuen Wein süß von der Kelter morgen Donnerstag eintreffend 11626 empfehle billigst (nur in Fässern) Max Homburger, Hoflieferant 30 Kronenstrasse 30.

DAS IDEAL-GETRÄNK ist unbestritten Lebona Milch-Kakao mit Zucker Grosser Nährwert! Würfel 10 Pfennig Überall erhältlich! Alleinst. Fabrikanten: LEHMANN & BOHNE, Berlin W 25.

Hamburg weißgelbe weiche Tonne Seife Pfund 18 nur ca. 100 Pf. Fässer. (Ztr. 18.4) Bahnstation angeh. E. Napp, Ottensen b. Hamburg 62. Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Statt Karten! Die glückliche Geburt eines gesunden, prächtigen Mädels zeigen hochofent an Wilhelm Balistier, Braumeister der Aktienbrauerei Bad Homburg v. d. Höhe und Frau Ella, geb. Seidel. 3889a Bad Homburg v. d. Höhe, Höhestr. 24.

Wegen hohem Feiertag bleibt mein Geschäft 14616 Samstag, den 18. September :: bis 6 Uhr geschlossen. :: S. Rosenbusch, Kaiserstraße 137, Spezialhaus für Damenhüte.

Zu verkaufen: Packtuch, Körbe in verschiedenen Größen, Blechkannen verzinkt 50 kg fassend, Papierabfälle sowie Risten in allen Größen. Näheres 3891a Sammel-Sanitäts-Depot Kastatt, Malzfabrik Peter.

Portraitmalerei. Empfehle mich in Portraits von gefallenen Kriegerern (nach vorhandenen Photographien) in künstlerischer Ausführung. Hof. Himmel, Portraitmaler, 24.21 Winterstr. 38. B27619

Wer erteilt Fräulein Klavierunterricht? Angeb. mit Preisang. unt. B27589 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Nachhilfeunterricht in allen Fächern wird erteilt. Angebote unt. B27648 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Tapeten! Neue Kollektion 1915 Grosse Auswahl bis feinsten. Billigste Preise! Uebernahme v. Tapezierarbeit. H. Durand Karlsruhe, Douglasstr. 26, bei der Hauptpost. Telefon 2435. 1945 Verlangen Sie Musterkarten. Reste allerbilligst.

Berlören ein silberner Kleinat Hauptpost, Kaiserstr., Herrenstr., Briefl. Abz. zugeben gegen Melon, der 3992.2 Meyer & Kersting, Kaiserstr. Berlören B27573 3.2 Familienbuch aus den Namen Schüttler, Abz. gegen Belohnung Lauterbergstr. 8 bei Friedr. Oehm.

Mit 15 000.— zur Anzahlung auf ein gut rent. Haus und Geschäft sofort gesucht. Angebote unter Nr. B27216 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht Ladeneinrichtung für Papierwarengeschäft passend, auf 1. Oktober gesucht. Angebote unter Nr. B27215 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gefragt Kleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B27350 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet. 2.2

Fässer neue u. gebrauchte von 40-60 Liter, große Kösten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 11614 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

1-2 Moßfässer 70-100 Liter, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B27634 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fässer von 60-400 Liter, zu kaufen gesucht. B27618 A. Sperling, Küfer, Göttheistr. 28.

Eine ganze Geige mit Zubehör zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B27658 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Offizier-Mantel gebraucht, aber gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B27609 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Offiziersmantel für schlanke Figur mittl. Größe zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 11630 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gewehr Cal. 16 rauchlos, beschossen, möglichst Einheim. Anion & Deel, gebraucht, aber gut erhalten, billigst zu kaufen gesucht, möglichst genaue Angabe erwünscht. Angebote unter Nr. 3885a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Hühner-Hund. Suche einen kurzhaarigen 3-4 Jahre alt, Hühnerhund zu kaufen. L. Scheffle, B27638 Breiten, Gartenstr. 2.

Zu verkaufen Gutgehendes Wildgeheiß mit Pferd und Wagen billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B27189 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Biktorien-Wagen mit abnehm. Rod zu verkaufen. B27619 Anzuehen Karlsruh. 30.

Billig zu verkaufen: Gut erhalten. Eisschrank, mittl. Größe, 2türig, sowie 20 Wienerstühle billig zu verkaufen. An u. Verkauf-Geschäft Schwab. Jähringerstr. 38.

Schreibmaschine, Schrift, gut erhalten, für 85.4 zu verkaufen. Angebote unter Nr. B27198 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Herren- und Damenrad, noch neu, außerst billig abzugeben. B27613 Leisingstr. 8, Baden.

Herren- und Damen-Fahrrad, sofort sehr billig abzugeben. B27613 Jähringerstr. 37, I. St.

Herr-n-Damenrad, wie neu, Herr-n-Breitrad, Rad 40.4, abzugeben. B27652 Karl-Wilhelmstr. 32, II. St.

Herr-n-Damenrad, gebraucht, 35 b. B27653 Schützenstraße 53, Hof.

Fahrräder zu verk.: 1 Wanda-Wasserbehälter, 2 Volkserleier, 1 H. älterer Feind, 1 gut erhalt. Eisschrank, 1 H. Ganglampe für Gas, Anzuehen Donnerstag nachmittag 6-7 Uhr. Händler verbei. B27649 Westendstr. 7, parterre.

Saub. Bett, Tisch, Stuhl, Vertiko, Polster-Garnitur, Diplomatenschränke, Gasheizung, Gas-Schränke, groß. Gelehrer- oder Speiseschrank billig zu verk. B27365 Steimel, Karlsruhe 28.

Photo-Apparat Ernemann, 4/2 x 6, 5 Metallplatten, sowie sämtliches Zubehör, billig zu verkaufen. Kapellenstr. 74, III. St. B27604

Ein noch sehr gut erhaltener Schloffer-Beck ist wegzugshalber billig zu verkaufen. B27594 Kronenstr. 60, 3. St. Imts.

Fahrradmantel u. Luftschläuche, samt Zubehör, sehr billig abzugeben. Gelegenheitskauf. B27496 R.-Mühlberg, Sedanstr. 11, II. St.

Braune Ledergamaschen, fast neu, um die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. B27600 Waldstr. 37, IV. (bei Rana).

Sämtliche Bücher u. Lehrmittel, neu, für erstes Schuljahr der Realschule billig zu verkaufen. B27496 Gerwigstraße 6, 2. St. I.

Blaues u. farbig. Kollum, billig abzugeben. Anzuehen von 12-1/2 u. abends von 8-9 Uhr. B27617 Baumstr. 12, IV. I.

Kindertricyklen, doppeltzügiger Kleinvorrwagen bill. z. verkaufen. B27633 Ladnerstr. 18, part. rechts

# Waschkleider, Blusen, Röcke,

Leib- u. Haushaltswäsche bearbeitet fachkundig bei mässigem Preis neben Stärkwäsche, während des Krieges „Dampfwaschanstalt Schorpp“. Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse (Hirschbrücke), Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725. 5423\*

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der „Badischen Presse“.

## Stellen-Angebote

### Buchhalter-Gesuch

Größere Generalagentur einer alt. Deutsch. Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht per sofort tüchtigen, mit der amer. Buchführung vollkommen vertraut. Buchhalter oder Buchhalterin. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 11556 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Militär. Kaufmann, im Kolonialwarenhandel und Effingfabrikation erfahren, mit Ein- u. Verkauf vollst. vertraut und gewandt im Verkehr mit der Kundenschaft, für sofort od. später gesucht. Angeb. mit Referenzen u. Gehaltsanpr. unter Nr. 3884a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Reisende

für verschiedene Artikel gesucht. 327577.6.2. Grenzstraße 4.1.

Intell. Herrn und Damen, welche bei hohem Verdienst sich dauernde Nebenbeschäft. oder sichere Existenz in eig. Wohn. gründen wollen (ohne Kapital) wenden sich vertrauensvoll an das Stützquartier Verbandshaus, Augustenstr. 113. 327288a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Pr.“.

## Hoher Nebenverdienst

für jedermann durch ansehn. schriftl. Tätigkeit im eig. Heim. Prospekt grat. Ang. unt. 327288a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Pr.“.

## Junge Witte Frau als Kassiererin

sofort gesucht. 11641. Vorzustellen mittags zwisch. 12 und 1 Uhr. J. Ittmann Nachf., Karl-Friedrichstraße 24.

## Dame

für Karlsruhe zum Bes. von Bri- danturgeschäft (Wohnweise zu betr.) gegen Geh. u. Provis. gesucht. Zus. fähig. Angebote an 3876a.2.2. Verkaufszentrale Ross, Mannheim, P. 5. 4.

## Ein tüchtiger, erfahrener Maschinist, sowie einige Hilfsheizer

finden sofort dauernde Beschäftigung. Maschinenfabrik Gröner, Aktien-Gesellschaft. 8900a. Durlach. 2.1.

## Kaufmann,

in Korrespondenz und Buchhaltung durchaus selbständig, branchenkundig und vollkommen militärfrei, zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten an K. H. Wimpfheimer, Malzfabriken und Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

## Reparaturschlosser u. Schmiede

für Dampfmaschinen per sofort gesucht. 11413.3.3. Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Daubüro Gartenstraße 70.

## Zuglöhner

finden dauernde Beschäftigung bei Th. & D. Hessig, Hirschstraße 40, oder Baustelle Wünschermann & Co., Rheinhafen.

## Militärschneider

für Hosen und Mäntel bei guter Bezahlung sofort gesucht. 327587.2.2. Kronenstr. 17a. III.

## Schreiner

sofort gesucht. 11640. Vorzustellen mittags zwisch. 12 und 1 Uhr. J. Ittmann Nachf., Karl-Friedrichstraße 24.

## Schlosser und Mieter gesucht

welche schon auf leichtere Eisen- u. Blechkonstruktionen gearbeitet haben. Stellung dauernd bei guter Bezahlung. Schriftliche Angebote sind an unsere Abteilung Do. zu richten.

## Ultrashiffbau Zepplin G. m. b. H.

Friedrichstraße 4.1.

## Ultrashiffbau Zepplin G. m. b. H.

Friedrichstraße 4.1.

## Ultrashiffbau Zepplin G. m. b. H.

Friedrichstraße 4.1.

## Ultrashiffbau Zepplin G. m. b. H.

Friedrichstraße 4.1.

## Ultrashiffbau Zepplin G. m. b. H.

Friedrichstraße 4.1.

## Ultrashiffbau Zepplin G. m. b. H.

Friedrichstraße 4.1.

## Ultrashiffbau Zepplin G. m. b. H.

Friedrichstraße 4.1.

## Ultrashiffbau Zepplin G. m. b. H.

Friedrichstraße 4.1.

## Ultrashiffbau Zepplin G. m. b. H.

Friedrichstraße 4.1.

## Ultrashiffbau Zepplin G. m. b. H.

Friedrichstraße 4.1.

## Ultrashiffbau Zepplin G. m. b. H.

Friedrichstraße 4.1.

## Ultrashiffbau Zepplin G. m. b. H.

Friedrichstraße 4.1.

## Hausbursche

der tadelfrei kann, sofort gesucht. 327587.2.2. Kronenstr. 17a. III.

## Hausbursche

welcher tadelfrei kann, gesucht. 327587.2.2. Kronenstr. 17a. III.

## Hausbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht. Gg. Mappes, 11546. Karl-Friedrichstr. 20. 2.2.

## Schuljunge

sofort gesucht. 327657. Friedrichsplatz 3, im Laden.

## Nochlehrling Kellnerlehrling

sofort. Eintritt per 15. 10. oder 1. Oktober. 3847a.2.2. Hotel zum Ritter, Heidelberg.

## Stellen finden:

Serbiermädchen in Bahnhofrestauration nach auswärts, jüngere Kellnerin in Kaffee, Soteltzimmermädchen, Mädchen, welche Kochen können in H. Bäckerei, Haus- u. Küchenmädchen. 327653. Frau Anna Höller, Bähringerstr. 8, II. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

## Kochen

Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Eintritt 1. Oktober. Angebote unter 327657 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 5.5

## Zimmermädchen gesucht

das im Schneidern gut bewandert ist. Angebote unter Nr. 3880a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Mädchen

zur Küche u. Hausarbeit mit guten Bezug gesucht. Vorzustell. zwisch. 8-6 Uhr Wendstr. 19, III.

## Keiliges, braves Mädchen

das Kochen, sowie allen Hausarbeiten vorziehen kann, auf sofort oder 1. Oktober gesucht. 327632. Kaiserstraße 176. 2. Stod.

## Gutes, keiliges Mädchen wird per sofort gesucht

327640. Eichenstraße 13, Hof, 2. St.

## Ein junges, keiliges Mädchen

wird auf 1. Oktober gesucht. 2.1. 327639. Friedenstr. 24, Bäderstr.

## Suche sofort od. später ein junges Mädchen vom Lande für Küche der Hausfrau. Bitte vorzustellen.

327388. Kafanenstr. 35, part.

## Frau oder Mädchen

mit guten Empfehlungen für einige Stunden vor- u. nachmittags von kinderlosem Ehepaar in der Weststadt gesucht. Näheres unter Nr. 11646 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Sofort Monatsfrau von 9 bis 11 Uhr vormittags gesucht

327648. Hl. Andrasstraße 39, II. Hs.

## Ein jüngere, unabhängige Monatsfrau od. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird für Hausarbeit gesucht

327648.2.1. Douglasstr. 18. 2. St. links.

## Näherinnen

für Heimarbeit werden gesucht. 327700. Luisenstraße 16, I.

## Jüngere, tüchtige Näherinnen

auf Uniform, suchen 327671. Lössle & Wehrle. Kaiserstraße 21, 2. Stod.

## Tüchtige Sandnäherinnen

auf Weißnähte u. Mäntel, sowie ein Ausläufer für den halben Tag sofort verlangt bei Max Gohm, Waldhornstr. 21, Dinsb., Gebh., rechts, III. 327670.

## Zuarbeiterinnen

sofort gesucht. Aug. Kohlmeier, Anna Weber, Nachf. Hoff, Karlsruherstr. 7. 11637.

## Für ein Ausgeschult Zuarbeiterin u. Lehrmädchen

sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 327597 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

## Lehrmädchen

achtbarer Eltern wird sofort oder später gesucht, bei Frau Emil Schwant Witwe, Friseur- u. Parfümeriegeschäft. 327626.

## Junges Mädchen, d. Lust zum Nähen hat, kann gründlich die Schneiderkunst erlernen

327665. Friedrichsplatz 8, 1 Treppe.

## Stellen-Gesuche

Buchhalter, bilanzfähig, militärfrei, sucht auf sofort Stellung. Gest. Angebote unter Nr. 327558 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Jüngerer Mann,

der in Maschinenzeichnen u. Stenographie gute Kenntnisse besitzt, sucht auf 1. Oktober Stellung als Schreiber. 327665. mo er seine Kenntnisse veröffentlichen kann. Angebote unter Nr. 327580 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb. 2.1.

## Maschinist,

gelernter Schlosser, mit allen Reparaturen, sowie mit elektr. Licht- und Kraftanlagen vollständig vertraut, sucht per sofort Stellung. Beste Referenzen. Angebote unter Nr. 327601 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Für ihr. Jungen wird auf 1. Okt. kaufm. Lehrstelle

gesucht. Zu erfr. unt. 327666 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Einige Fräulein

im Alter von 15-21 Jahren mit gel. Schrift, Kenntn. in Buchführung, flotte Stenographinnen, suchen per sofort Vorkursstellung bei bestehenden 3.3. Anträgen durch den 11286 Kantorikun-Berein Karlsruhe. Karlsruh. 13. Telefon 2018.

## Fräulein,

in Maschinenzeichnen und Stenographie gute Kenntnisse, sucht Stelle. Angebote u. Nr. 327581 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Jüngerer Fräulein

sucht Anfangs od. Volontärstelle auf Büro bei bestehenden Anfr. Angebote unt. 327680 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Junge, tüchtige Geschäftsfrau,

welche mehrere Jahre einigarren-geschäft betrieben hat, sucht Stellung als Verkäuferin, würde auch kleine übernehmen, entweder in Karlsruhe oder Rastatt. Angebote u. Nr. 27887 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

## Fräulein

20 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Stellung als Verkäuferin od. in Konditorei-Kaffee per 1. Oktober. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbet. an Hedwig Hennig, B. Baden, Langestr. 39. 327648.

## Junges Mädchen

aus guter Familie sucht per sofort Stelle als Stütze der Hausfrau, wo ihm Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. Angebote unt. Nr. 327660 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Mädchen vom Lande sucht Stelle

Göthestraße 8, 2. Stod. links.

## Unabhängige Frau sucht Arbeit im Waschen und Nähen. Angebote unt. Nr. 326817 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

## Frau sucht für Freitag nachmitt. von 2-6 od. 7 Uhr Beschäftigung zum Nähen.

Durlacher-Allee 42, 5. St.

## Vermietungen

## Die Wirtschaft „Zum Löwenkeller“

Karlsruhe, Sophienstraße 95, mit Bierdepot ist ein tüchtigen, kautionsfähigen Wirt zu vermieten. Feener ist dabei eine 3 Zimmer-Wohnung sofort oder später im 3. Stod. zu vermieten. 3874a.2.2. Näb., Sophienstr. 95 im 3. Stod.

## Lagerraum

nebst Büro im Zentrum der Stadt ist zu verm. Näb. Fürstl. 9, III. Amalienstr. 79. Erdgeschoss, sind drei Büroräume mit nebenstehendem, großem Schuppen, auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. im 2. Stod. dabei. 10599\*

## Akademiestraße 5

7 Zimmer, 2. Stod, Bad u. Zubeh. beh. nebst großem Garten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer, Herzstraße 6. 7724

## Zirkel Nr. 18

ist im ersten Obergeschoss eine

## Wohnung

von 6-7 Zimmern und Zubeh. auf 1. Oktober d. J. oder früher zu vermieten. 327441

Angebote sind beim Hdb. Soch. Baumst. Karl-Friedrichstr. Nr. 8 Zimmer 170, einzusehen, wofür auch die Pläne eingesehen werden können. 8995.6.6

## Schöne 5 Zimmerwohnung

mit allem Zubeh. auch Gartengrundstück, Karl-Friedrichstr. Nr. 8, parterre, zu vermieten. Näher. d. selbst od. Karl-Friedrichstr. 26, 2. Stod. Telephon 923. 6802

## Douglasstraße 9

ist auf sofort od. 1. Okt. schöne geräumige, helle 5 Zimmerwohnung mit Zubeh. im 2. Stod. zu vermieten. Näheres das. im Laden. 9774\*

## 4-5 Zimmerwohnung

Mitte u. Zubeh. auf 1. Oktober oder 1. Nov. zu vermieten. Näheres Margaretenstraße 34. (Eidelb.) im Laden. 11628.10.1

## Elegante Vierzimmer-Wohnung

mit Zentralheizung, Vacuum, Keller, Küche, Manf. Manf. Manf. Manf. auf 1. Okt. zu vermieten. Auch für Geschäfts-zwecke geeignet. 8998\* Kaiserstr. 176. Ede Hirschstr. im Pianolager.

## 4 Zimmerwohnung Durlacher Allee 42, 4. St., neu hergerichtet, billig sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. dabei. 327221.3.3

## 4 Zimmer-Wohnung, Sommerseite, mit Küche und Manf. auf 1. Okt. od. später zu vermieten. Näb. im Laden Steinstr. 6. 327222

## Schöne 4 Zimmerwohnung, mod. Bad, Ker. Manf., sonnige freie Lage, bill. zu vermieten. 327555.8.1. Näheres Brauerstraße 33, 4. Stod.

## Gewigstraße 54,

Neubau, sind 2 Wohnungen in 2. u. 3. Stod, je 3 Zimmer, Manf. zu vermieten. 9085

## Amalienstraße 7 ist eine schöne Wohnung, 4-5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9085

## Blumenstr. 27, im Hdb., ist eine 3 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. 327471.3.3

## Zu erfragen parterre. Durlacherstraße 87, ist eine kleine Wohnung, besteh. aus 1 Zimmer, Küche und Holzstall, auf sofort billig zu vermieten. Näheres dabei selbst im Laden. 327641

## Göthestraße 3 ist der 1. Stod mit 4 Zimmern, der 5. mit 2 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 326522

## Göthestr. 25a, 3. St., schöne Dreizimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, gr. Küche, Manf., Innen-Hof, ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. 3. St. bei Josim. 327633

## Dumboldstr. 25a schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller etc. zu vermieten. Näb. 3. St. Hs. 327200

## Karl-Friedrichstr. 24 schöne Vierzimmerwohnung mit Balkon, ohne Gegenüber, auf sofort od. spät. zu vermieten. Übermieten gestattet. Zu erfragen parterre. 327245

## Margaretenstraße 21, Sinterh., ist eine schöne Zweizimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen das. im Laden. 327187

## Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei Zimmer mit Zubeh. Seitenbau, 2. St., Aufg. Vorderh. zu vermieten. Näb. 1. St. 10-6 Uhr. 327443.2

## Lößingstr. 41, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche auf 1. Okt. zu vermieten. 327224.3.3

## Luisenstraße 39 ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 327615.2.1

## Luisenstraße 75 in eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Manf. Keller, nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. part. 327628.2.1

## Marienstr. 93, in der Nähe des Bahnhofs, schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres im Laden. 10025\*

## Neudstr. 1, 3. Stod, 5 Zimmer u. Zubeh. billig zu vermieten. Im Laden od. Herrenstr. 52. 327200.5.3

## Königsstr. 1, 5. Stod, ein Zimmer, Kammer, Küche sofort od. später zu verm. Näb. im Laden. 327200.5.3

## Stendstraße 10, 3. Stod, Wohnung zu vermieten. 327547

Hilfstr. 10, 3. Stod, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näb. im Laden. 327637

## Seifenstraße 22, 2. St., Wohnung von 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres G. Hermann. 327339.5.8

## Waldhornstr. 44, Sinterh., ist eine kleine Zweizimmerwohnung mit Zubeh. zu vermieten. Näheres Sinterhaus, I. Stod. 327441

## Winterstraße 40 sind 4 Zimmer mit Manf. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. parterre. 8884

## K. Bierlein ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit Zubeh. verlegungslos zu vermieten. Näb. Gefährstr. 47 II. 327437

## Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., zu vermieten. 327222.2.2. Kaiserstr. 9, 2. Stod. Hs.

## Gemütl. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in freier Lage am neuen Bahnhof zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 327540 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Zwei elegant möblierte Zimmer, Herrenzimmer mit Balkon, Schlafzimmer mit Badraum (Gasofen) sind zu vermieten. 327263.5.4. Gartenstraße 44, 2. Stod.

## Zimmer mit Pension, gut möbl., an best. solide Herren od. Damen zu vermieten. 327686

## Waldhornstr. 25, 2 Treppe (Ede Kaiserstr.), im Hause Jabraus, Buchhandlung.

## Gemütl. möbl. Zimmer, part., sep. Eing., ist sofort an Herrn od. Dame, auch mit Pens., zu vermieten. Zu erfragen. 327646.2.1

## Großes, gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten für sofort zu vermieten. Dinsb. 7, part. 327200

## Großes, sonniges, möbliertes oder unmöbliertes Zimmer mit belond. Eing., 1. Stod., an sol. Person zu verm. Kaiserallee 51a, IV. 327200.2

## An besseren Arbeiter 3 im r mit 2 Betten zu vermieten. 327607

## Margaretenstr. 40, 3. St., Vorderh. Möbliertes Manf. mit Kochofen billig zu vermieten. 327560

## Karl-Friedrichstraße 111.

## Geranienstraße 13 ist im 4. Stod ein unmöbliertes Zimmer auf 1. Oktober an eine ruhige Person zu vermieten. 326994.5.4

## Hans Thomastraße 9, II. Eingangs-Etagenstraße, ist ein gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 327455.2.2

## Kaiserstraße 56, 3 Treppen, ist auf 1. Okt. gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, Gas und unter Pension zu vermieten. 327516.2.2

## Kaiserstr. 189, 2 Tr., ist ein kleines, freundl. möbl. Zimmer gleich zu vermieten. 327644

## Karlstr. 6 III 2 einf. möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieten. 327242

## Karlstraße 37 ist im Vorderhaus, 2. Stod, per sofort ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres dabei. 327661

## Kronenstr. 22, 4. St., nach der Kaiserstr., ist gut schlafliche bill. zu verm. an nur sol. Herrn. 327200

## Lammstr. 3, 1 Tr., ist auf 1. Okt. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 327583.3.2

## Margaretenstr. 1, 2. St. rechts, schön möbliert. Balkonzimmer zu verm. Sonnige

# Grosser Handschuh-Verkauf

Mittwoch bis Samstag

Soweit Vorrat

- Damen-Dänischleder-Handschuhe, farbig . . . . . Paar 1.25
- Damen-Waschleder-Handschuhe, Halbstepper . . . . . Paar 1.75
- Damen-Ziegen-Schweden-Handschuhe, haltbare Qualität . . . . . Paar 2.45
- Damen-Glacé-Handschuhe mit eingestepten Daumen . . . . . Paar 2.75
- Damen-Mocha-Handschuhe, ganz gesteppt . . . . . Paar 3.45
- Damen-Nappa-Handschuhe, schöne Ausführung . . . . . Paar 3.25

- Herren-Dänischleder-Handschuhe, farbig . . . . . Paar 1.25
- Herren-Nappa-Handschuhe, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar 1.35
- Herren-Waschleder-Handschuhe mit Stepp-Daumen . . . . . Paar 2.10
- Herren-Glacé-Handschuhe, Lammlleder . . . . . Paar 1.60
- Herren-Wildleder-Handschuhe, Stepper . . . . . Paar 3.95
- Herren-Glacé-Handschuhe mit schwarzer Raupe . . . . . Paar 3.25

**Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe, in farbig und weiß . Paar 95**

- Damen-Handschuhe, Perl-Trikot . . . . . Paar 25
- Damen-Handschuhe, Trikot, mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar 55
- Damen-Handschuhe, Ersatz für Leder . . . . . Paar 85
- Damen-Handschuhe mit Seidenfutter und Leder-Einfaß . . . . . Paar 1.10
- Damen-Handschuhe, Leder-Nachahmung . . . . . Paar 1.25
- Damen-Handschuhe, Mocha-Ersatz mit weißem Einfaß . . . . . Paar 1.75

- Herren-Handschuhe mit anger. Futter . . . . . Paar 65
- Herren-Handschuhe, Trikot, gute Ware . . . . . Paar 85
- Herren-Handschuhe, Ersatz für Leder, 1/2 gefüttert . . . . . Paar 1.10
- Herren-Handschuhe, durchgefüttert . . . . . Paar 1.20
- Herren-Handschuhe, Leder-Nachahmung mit Perldruckknöpfe . . . . . Paar 1.75
- Herren-Handschuhe, Leder-Ersatz, durchgefüttert . . . . . Paar 2.25

**Vorschriftsmäßige Offizier-Handschuhe, vorzügliches Lammlleder, 2 Druckknöpfe . Paar 3.60**

**Sonder-Verkauf Kleider-Stoffe**

# HERMANN TIETZ

**Schulkleidung**  
für Knaben und Mädchen  
in allen Preislagen.

**Bekanntmachung.**  
Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen für die 2. Hälfte des Monats September 1915 findet nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweisarten an folgenden Tagen statt:  
D.3. 1-2200 Mittwoch, den 15. Septbr. d. J.,  
2201-4400 Donnerstag, " 16. " " "  
4401-6600 Freitag, " 17. " " "  
6601-8695 Samstag, " 18. " " "  
jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/2 11 Uhr und nachmittags von 1/2 3 Uhr bis 6 Uhr, im großen Rathhauseaal.  
Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäfts werden die Bezugsberechtigten ersucht, die vorgeschriebene Reihenfolge genau einzuhalten.  
Karlsruhe, den 13. September 1915. 11499.2.2  
Das Bürgermeisteramt.

**Städt. Nahrungsmittelamt.**  
Mittwoch, den 15. September, nachmittags 3 Uhr:  
Verkauf von Kartoffeln das Pfund zu 5 1/2 Pfg.  
in der Güterhalle des alten Bahnhofes in Mühlburg. 11627

**Frauenalb Albtal.**  
**Hotel Klosterhof.**  
Angenehmer, ruhiger Herbstaufenthalt, gute Verpflegung. Ermäßigter Preis für Zimmer mit Kost Mk. 5.—. 11466.3.2

**Valentin Haitz**  
elektrotechnisches Geschäft  
Telephon Nr. 691 Rheinstr. 13.  
Zur kommenden Beleuchtung-Saison, sowie bei Umzügen empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **elektrischen Beleuchtungskörpern und Metalldrahtlampen**  
Umänderung von Gaslampen und Lüster für elektr. Licht bei billigster Berechnung. Grosse Musterausstellung. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ferner zu verkaufen:  
**Mehrere 1000 neue Kohlenbeutelelemente,**  
16 cm hoch, komplett mit Zinkstab und Abschlussdeckel, 1.5 Volt. Einzelpreis Mk. 1.50. Bei Abnahme grösserer Quantitäten Preis nach Uebereinkunft. 11485.3.3

**Udrehkarten** werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

**Herbst-Neuheiten!!**  
Damenmäntel  
Jackenkleider  
Röcke, Blusen  
Kindermäntel  
Keine Ladenmiete, daher staunend billig.  
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

**Billige Möbel**  
Um am Lager Platz zu schaffen, offeriere bis auf weiteres:  
Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Speisezimmer  
Küchen  
sowie alle Arten  
Einzel-Möbel  
zu billigsten Preisen.  
**J. Jtmann Nachf.**  
Karlsruhe  
Karlsruherstr. 24.  
Teilzahlung gestattet.

**Mundharmonika.**  
Für nur Mk. 1.— erhalten Sie das beste Instrument von Hohner oder Koch und machen unsern Kriegern damit die schönste Freude. 11399.4  
Grosse Auswahl zu billigsten Preisen. Auf Wunsch erfolgt Versand direkt.

**Odeon-Haus**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 187.  
**Korsetten! Korsetten!**  
in nur guten Qualitäten Stück von 2.4 an, bessere Frackkorsetten weit unter Preis, in all. Weiten, Reformleibchen, Niederkorsetten etc. 1.20.  
Vogel, Durlacher Allee 24, 1 Tr., I.

**Möbel, Betten, Haushaltungszettel**, überhaupt Waren jeder Art, übernimmt zum Verkauf und Lagerung. 1126709  
**Sebast. Münch,**  
Bauzeigerstr. 50.

**Süßen Apfelmoss**  
aus prima sauern heijlichen Most-äpfeln getelert, empfehle zu Tagespreisen. Für Wirte äußerst geteille Preise. 10789.7.6  
Nehme auch Bestellung auf prima heijliche Mostäpfel, zentner- und waggonweise, entgegen.  
**Albert Roos**  
Apfelweinfellerei.  
Durlach Telephon 251.

**Nur für Wiederverkäufer!**  
**Großer Posten**  
jasperte, schwarze, graue, braune  
**Strickwolle**  
(nur allerbestes Fabrikat), 4 u. 5 fd. zu 6.20 und 6.50 per Pfund. Probezüge gegen Nachnahme. Anfragen erbeten an  
**Rosa Traub,**  
Durlacherstr. 75,  
Karlsruhe.

**Wir haben 200 Waggon prima saure**  
**Mostäpfel,**  
sowie 50 Waggon  
**Tafeläpfel und Pastorenbienen**  
um billige Tagespreise zu verkaufen. Für Vereine, Kellereien u. Wiederverkäufer beste, auch reelle Bezugsquelle. 3864a.6.2  
**Kastner & Ehlert,**  
Obitroschhandl., Weilheim, Pfalz.  
Telephon 113, Amt Kilsbheim.

**Beste Zahler**  
abgelegter Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. Komme ins Haus.  
**J. Brauner, Rudolfstr. 22, part.**

**Infolge dring. Bedarfs**  
zahle für geb. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldschmuck die höchst. Preise. Angebote erbitte  
8873 Weintraub, Kronenstr. 52.

**Die Apfelweinfellerei**  
von **Karl Wagner, Durlach,**  
liefert in Waggonladungen  
**Mostäpfel und Birnen**  
zu billigen Preisen.  
**Süßer Apfelmoss per Liter 25 Pfg. Koch- u. Tafel-Aepfel, schöne Auswahl, von 11 Mark ab per Zentner.** 11479.3.2

**Leopold Kölsch**  
— Kaiserstraße 211. —  
**Strickgarne**  
Strümpfe und Socken  
11308.2.1 Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren.

Für Knaben, der probeweise in Mittelschule aufgenommen,  
**Nachhilfe gesucht.** 1/2 Jahr alt, wird an Kindesstatt abgegeben. Gest. Angebote unter Angabe m. Preisang. unt. 327612 Nr. 327143 an die Geschäftsstelle an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.  
**Ein Knabe,**  
1/2 Jahr alt, wird an Kindesstatt abgegeben. Gest. Angebote unter Angabe m. Preisang. unt. 327612 Nr. 327143 an die Geschäftsstelle an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erbeten.

**Ein Waggon**  
**Einmachgläser**  
und  
**Einkochgläser**  
in allen Größen eingetroffen.  
**J. Bähr**  
Waldstraße 51. Rabatmarken.